Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

6 (8.1.1930)

Miksfreund

Unzeigenpreise Die 10 geipaltene Millmeterzeile tostet 12 Pjennig, Getegenheits-anzeigen und Stellengesuche 8 Pseunig. Die Reslame-Millmeter-zeile 80 Pseunig o Bei Wiederholung Andell nach Tarth, der dei Nichteinholtung Jahlungszieles, bei gerichtlicher Betreibung und dei kontens außer Kraft iritt o Ersallungs-und Gerichtsstand ift Kartsrube 1. B. o Schlus der Anzeigen-Annahme 8 Ubr vormittags

Beilagen: Illuftrierte Wochen Beilage " Volk und Zeit" Die Mubeltunde / Sport und Spiel / Deimat und Wandern Sozialiftifches Jungbolk / Frauenfragen - Frauenfchus Bezugspreis monati. 2.50 Mt. o Ohne Justellung 2,20 Mt. o Durch die post 2.66 Mt. Cinzelpreis 10 Pfg., Samstags 15 Pfg. o Erfdeint 8 mai wöchentlich von mittags 11 Uhr o Postichectronto 2850 Karlsrube o Geschäftsstelle und Rebattion: Karlsrube 1. B., Waldstraße 28 o Jerural 7020 und 7021 o Voltsfreund-Jiliaien: Durlach, Mozarkstaße 22: Baden-Baden, Küserstraße 5: Rastatt, Kojenstruße 2: Offenburg, Grabenolies 81

Nummer 6

Karlsruhe, Mittwoch, den 8. Januar 1930

50. Jahrgang

Haager Schwierigkeiten

Dr. Schacht ließ in Paris die unbequemen fragen unerledigt

Der Moratoriumskonflikt

Die 1. Lejung beenbet

Sang, 7. Jan. (Eig. Drabt.) Das Dienstagspensum der Großmächte betraf am Bormittag sunächst lediglich die Frage, was nach Ablauf des Moratoriums, des aufschiebbaren Teils der Jahresjahlungen, gescheben foll: Wie, wann und unter Singugiebung welcher Organe Deutschland in einem folden Falle die rudftandigen Bablungen murbe begleichen milfen. Darüber murbe mahrend ber ganzen Bormittagssitzung nicht nur eifrig, sondern sogar beftig und ichließlich ergebnislos diskutiert.

Deutschland, das durch den Reichsfinanzminifter Molben = bauer vertreien murbe, ftellte fich auf den Standpunft, baß es widerfinnig ware, von ihm ju verlangen, daß es fofort nach Ablauf bes Moratoriums nicht nur bie regulären Bablungen, sondern obendrein sofort noch die rudftandigen leiften folle.

Als Sauptredner der Gläubigermächte sprach ber frangofische Ministerprafibent Tarbien, ber umgefebrt faft babei blieb, bag das gerade der Sinn des Moratoriums fei, daß die aufgeschobenen Zahlungen nach Ablauf des Zahlungsaufschubs wieder geleistet merben.

Moldenhauer erffärte, das der Sinn des Moratoriums boch der sei, daß Deutschland eine Erholungspause gewährt werde, falls es in Schwierigfeiten gerat. Wenn nun Deutschland Berade nach Ablauf dieser Atempause sogleich doppelte Zahlungen leiften muffe - die regularen und die rudftandigen -, bann ge-

fahrbe man ben eigentlichen 3med ber Erholung. Tarbieu ermiderte, bag jebe andere Lojung als bie sofortige Nachzahlung der geschuldeten Summe den ganzen Doungplan mit seinem Annuitätensoftem über ben Saufen werfen würde. Die Distuffion murbe immer lebhafter und leibenschaftlicher. Mis die Gegenseite einmal Moldenbauer die Babigfeit vorwarf, mit ber er auf feinem Standpuntt bebarre, griff Curtius ein und betonte, daß die deutsche Delegation gerade dazu da sei, sich

Begen neue Forderungen dur Webr au feten.

man nicht pormarts fomme. Go wurde die Angelegenheit an die Erperten und Juriften gurudverwiesen.

Am Rachmittag ging es nicht viel beffer. In fleinen Puntten tam man swar zur Ginigung, aber ungeloft blieben die wichtigen Streiffragen bes jogenannten negativen Pfanbrechts. Die Glaubiger hatten neuerdings eine Aftivierung des Pfandrechts auf die verichiedenen im Damesplan perpfändeten Ginnahmen - Bolle, Bierfteuer und bergleichen - geforbert. Diese Forberung baben fie jeboch balb wieber fallen gelaffen. Dafür verlangen fie iest, bag bie Berpfändung ber Ginnahmen ber Reichsbabn in einer positiven Form meiter bestehen bleiben follte,

Das wurde aber von der deutschen Delegation entschieden ab. Relehnt, weil es über die Borichriften des Doungplanes binausgeben würde, Darauf ichlug die Gegenseite die Ginsetung eines Buriftenausschuffes gur Brufung der Frage vor, aber auch bas lehnte Dr. Curtius aus bem gleichen Grunde ab. Go blieb

auch biefer Streitpuntt in ber Schwebe. Shlieglich warf Snowben bie Frage auf, welche Richtlinien für bie Einnahmen der Reichsbahn man su befolgen haben würde, und er wünschte eine eingebende Interpretation bes fünftigen

Reichsbahngesetes, das im Entwurf vorliegt. Dieje Frage murbe an bie im Saag anmesenden Mitglieder jenes Dragnisationstomitees surudverwiesen, die seinerzeit das Reichsbahngeset ausgearbeitet haben.

Die Erperten follen die pon Snowden aufgeworfene Frage priis

fen und barüber bald berichten. Mit bem Dienstag ift gemiffermaßen die erfte Lefung ber noch offenstebenden einzelnen Streitfragen beendet worden, die sweite Lesung soll am Dienstag pormittag 11 Uhr beginnen. Man barf fich aber nicht bariiber taufden, bag bie Berbandlungen in ein ichwieriges Stadium geraten find und daß die erfte Lejung die Einigung nur über einige leichtere Fragen gebracht bat, mabrend bie wichtigften Streitpuntte bisber nicht beigelegt werben fonnten. In der Frage ber Santtionen ift bisber noch tein weiterer Schritt erfolgt, aber die beutiche Delegation erwartet spätestens für Mitt-

ftud, in bem bestimmte Borichlage formuliert sein werden. Kommt Schacht nach dem Haag?

woch vormittag bas von den Franzosen in Aussicht gestellte Schrift-

Die deutsche Delegation im Saag hat ben Reichsbantprafi-benten Schacht wegen ber auf ber Saager Konferenz umstrittenen 3ahlungsziele telephonisch um seine Meinung über diese Streitpuntte befragt. Sie hat ihn gleichzeitig gebeten, nach dem Saag zu tommen.

Wie unser Saager Spezialvertreter aus französischer und englischer Quelle erfährt, soll Schacht es ab gelehnt haben, dieser Aufforderung zu entsprechen. Eine Bestätigung dieser Nachricht von deutscher Seite war am Dienstag in den späten Abendstunden nicht mehr zu erhalten.

Diretten Barifer Informationen jufolge, erwartet man bagegen die bevorstehende Anfunft Dr. Schachts im Saag. Baris Midi ertlärt: Schacht werde im haag sicher teine Gelegenheit haben, die Arbeit der deutschen Delegation zu sabo-

tieren, so wie er im August Stresemann in ben Ruden gefal-len sei. Dazu habe man sein kleines Spiel zu gründlich burchschaut. Der Temps weist darauf hin, daß Schacht sich wohlweislich hüte, zur Frage der monatlichen Zahlungstermine eine Ertlärung abzugeben, benn er selbst miffe ja febr genau, daß in Paris der 15. als Fälligkeitstag beftimmt wurde, und die deutsche Bergichtspolitiker hatten jest große Mühe, ben Fehler Schachts wieder gut zu machen. Bom beutschen Standpunkt ist zur Situation zu

fagen, daß der neuerliche Konflitt im Saag wieder einmal ein Beweis für die Leichtfertigkeit und Lüdenhaftigs feit ist, mit der die Pariser Sach verständigen ihren Bericht seiner Zeit verfaßt haben. Sie haben zwar den Fall eines Moratoriums für ben geschütten Teil Annuitäten vorgesehen, fich aber feine Gebanten gemacht, mas nach einem folden Moratorium mit ben geschulbeten rudftandigen Gummen geschehen foll. Jest muffen die beutschen Delegierten alle bieje von herrn Schacht verfebentlich ober abfichtlich offen gelassenen Fragen aussechten.

In Parifer politischen Lagern ift man trogbem davon überzeugt, daß es sich bei ben im haag noch zu überwindenden Schwierigkeiten nur noch um folche von untergeordnes ter Bedeutung handelt und der allseitig vorhandene Bille jum Entgegentommen eine beruhigende Garantie für die Uebermindung ber noch bestehenden Differengen

Sute Mussichten in der Ostreparationsfrage

Saag, 7. Jan. (Eig. Drabt.) Das Problem der Oftreparationen machte weitere befriedigende Fortschritte. Mit den Bulgaren nähert man sich der Einigung. Mit Desterreich wird noch über die letten

tleinen Differenspunkte verhandelt, jedoch sweiselt niemand daran, daß die Einigung mit Schober bald kommen wird.

Dagegen ist das schwerisste Stück der Ostreparationen, die ungarische Frage noch gar nicht offisiell in Angriff genommen worden.

Rudgabe beutiden Gigentums in Portugal

Rach einer Meldung des Borwärts aus Oporto bat das höchste Zivilgericht Portugals die Entscheidung gefällt, daß die Birma Burmefter, ber im Weltfriege alle Dampfer, Liegenschaften, Bertvapiere usw. enteignet wurden, nicht nur eine Entschädigung von einigen Millionen Mart erhält, sondern daß ihr auch eine toitbare Gemalbesammlung gurudgegeben wirb, bie in bas Rationalmuseum übergeführt worden war.

Eigensouveränität der Reichsbank?

Ungenugenbe Menberungsvorichläge

Der Bormarts veröffentlicht einen Muszug aus den Borichlagen, die bas Organisationstomitee für bie Reuregelung bes Reichsbant. statuts ausgearbeitet bat. Danach beißt die Borichrift nunmehr:

"Der Präfident wird vom Generalrat nach Anbörung des Reichsbankbirektoriums in der Weise gewählt, daß eine Mehrheit von sieben Stimmen vorhanden sein muß. Die Wahl bedarf der Betätigung bes Reichspräfibenten, ber bie Ernennungsurfunde unter-

Danach ift aus bem aufschiebenden ein absolutes Betorecht bes Reichspräfidenten geworben. Much bie Ernennung ber Mitglieder bes Direttoriums, die nach Buftimmung bes Generalrates burch ben Brafidenten erfolgt, bedarf in Butunft ber Beftatigung bes Reichspräfidenten.

Der § 16, der die Wabl der Mtiglieder bes Generaltates regelt, foll nach ben Borichlägen folgende Faffung erhalten:

"Die Mitglieder des Generalrates — mit Ausnahme des Prafidenten - werden auf dem Wege der Kooptation durch die jeweilig im Umt befindlichen Mitglieder bes Generalrates gewählt, porbebaltlich ber Beftätigung burch die bie beutiche Reichsangehörigfeit besitenben Anteilseigner.

Bor ber Wahl findet burch ben Borfitsenden bes Generaltates oder feinem Bertreter eine Gublungsnahme mit ber Reichsregierung

Rach allen diefen Borichlägen wird die Souveranität bes beutschen Reiches nur in fehr geringem Mage wieder hergestellt. Rach wie vor würden weber Reichsres gierung noch Reichsprafident die Möglichkeit gu einer Abberufung des Reichsbankpräsidenten besitzen. Die Borgange ber letten Beit laffen es angezeigt ericheinen, daß über die Borichlage des Organisationstomitees hinaus eine Menberung bes letten Abfages bes § 16 erfolgt. Die Reichsgewalt muß ein Ginwirtungsrecht gegenüber bem Reichsbantprafidenten besigen.

Dollaranleihe für Berlin

Der Bormaris melbet: Die Berliner Bertehrs-Attiengesellichaft (BBG.) ftebt feit langerer Beit mit einem ameritanischen Banttonfortium megen Gewährung eines langfriftigen Auslandsfredites in Berbindung. Diefe Berhandlungen find jett in ein enticheidendes Stadium getreten. Es handelt fich um einen Betrag von 25 Millionen Dollar. Die näberen Bedingungen der Anleibe find allerdings bisber n tannt. Der Abichlus bes Rredites ift noch nicht völlig perfett. Jedoch merben die Aussichten allerdings außerft gunftig beurteilt.

Bahl bes Berliner Stadtverorbnetenvorstehers

Berlin, 7. Jan. Die Berliner Stadtverordnetenversammlung bat in ihrer beutigen erften Sigung nach Jahresbeginn ben bisberigen Stadiverordnetenvorsteber Sag (Sos.) mit 150 von 312 abgegebenen gilltigen Stimmen erneut gemählt. Der Kommunist Pied erhielt 52, der Nationalsosialist Dr. Lippert 11 Stimmen.

Krawall statt Politik

Berliner Stadtverordnetenverfammlung aufgeflogen

Berlin, 7. Jan. Die erfte Sigung ber Berliner Stadtverordnetenversammlung im neuen Jahr ift nach zweistündiger Dauer aufge-flogen. Den äußeren Anlag bilbet ein tommuniftischer Dringlichfeitsantrag gegen bas Borgeben ber Berliner Polizei bei ber beute nachmittag erfolgten Beerdigung von zwei Rommuniften. Der Dringlichfeit dieses Antrages wurde widersprochen, was bei bet tommunistischen Fraktion lebbafteste Lärm senen bervorrief. Die Rommuniften verlangten unter lautem Gefdrei, bag fich ber Stadtperordnete melben follte, der den Biderfpruch eingebracht habe. Da dies nicht erfolgte, verübten die Kommunisten einen berartigen Standal, daß die Sigung gunächst vertagt wurde. Nach Wiederzusammentritt verlangten die Kommuniften nochmals Entfernung ber Bolizei aus bem Rathaus. Stadtverordnetenvorfigender Sas erffarte biergu, daß bies nicht geicheben murbe, worauf bie Rommuniften wieder einen berartigen Spettatel verübten, bab die Sigung abermals unterbrochen murde.

Blutige Tu'ammenstöße in Berlin

Berlin, 7. Jan. (Eig. Drabt.) Um Rachmittag tam es in Berlin anläglich ber Beifetung bes von Rationalfogialiften am Gorliger Babnhof ericoffenen tommuniftischen Arbeiters Balter Reumann und des fürslich im Buchthaus gestorbenen Kommunisten Mant-Rulifd au blutigen Bufammenftogen. Gin Bolizeihaupts mann und brei Bachtmeifter murben am Ropf verlett. Die Boligei perhaftete insgesamt 43 Berjonen.

3m einzelnen wird über bie Borgange gemeldet: Auf bem Laufiger Plat batten fich mittags um 1 Uhr größere Trupps von Kommuniften gur Beerdigung verfammelt. Rurs nach 1 Uhr fette fich ber Bug, von einem großeren Boligeiaufgebot begleitet, in Bewegung. Mitten im Bug befand fich eine Gruppe, die ein verbotenes Transparent trug. Der Reviervorsteher des 108. Polizeis reviers in Berlin, Polizeihauptmann Krampe, der das Trans-parent beschlagnahmen wollte, wurde von den Demonstranten um-ringt, zu Boden geschlagen und durch Messertiche am Kopf ver-

Der Bolizeioberwachtmeifter Subner, ber feinem Borgefegten gu Silfe eilen wollte, murbe gleichfalls bedrangt und trug Berlemungen am Ropfe bavon. Che er jur Baffe greifen tounte, batten ibm Die Demonstranten ben Revolver entriffen. Jest iprang ber 3nfrettionsfommandeur, Bolizeimajor Ratiche bingu. Es gelang ibm. Die Waffe einem der Rommuniften abzunehmen, er fonnte aber ben Tater nicht festnehmen, da diefer von feinen Freunden befreit murbe. 3m Berlauf be sharten Gedranges fielen von beiben Geis ten, sowohl von der Polizei wie von den Demonstranten Schuffe. Rutze Beit darauf mußte die Polizei in der Oppelner und Brangelftraße vom Gummifnuppel Gebrauch machen, um bie Giragen von Demonstranten zu faubern.

Um 34 Ubr fam es am Ruftriner Plat, in der Rabe des Schlefijchen Babnbofs zu ichweren Krawallen. Sier batte die Polizei 33 Kommuniften, die die Uniform des verbotenen Rotfrontfampfers bundes trugen, festgenommen. Als die Polizeibeamten mit den Siftierten burch bie Rilbersborfer Strage fubren, ergoß fich aus ben Genftern ein Sagel von Steinen und Preftoblen auf Die Beamten, die mehrere Schuffe in die Luft abgaben. Wiederum mußte vom Gummifnuppel Gebrauch gemacht werben

Der Moabiter Wahlräuber festgenommen

Die Berliner Kriminalpolizei hat gestern den schweren Raub-überfall auf das Wahllofal in Moabit am Tage des Boltsent-scheids aufgeklärt und den Saupttäter sestgenommen. Wie seiner-Beit berichtet, ericienen furs por der Beendigung ber Abstimmung in bem Wahllotal in ber Roftoder Strafe zwei junge Manner, Die einen Teil ber Wahlliften raubien und flüchteten. Der Berbacht der Taterichaft richtete fich gegen ben ber Ortsgruppe Moabit ber RBD. angehörenden Arbeiter Schent. Bei ber Ausbebung eines Bereinslotals der APD, gelang es nun gestern, den Ge-

Rommuniftijde Raufbolbe verurteilt

Die tommuniftifden Raufbolbe Zamade und Romm aus Leipzig wurden wegen gefährlicher Korperverlegung und Biderftandes gegen die Staatsgewalt ju 3 bam. 4 Monaten Gefängnis vernrteilt. Die Angeklagten batten im Oftober bes vergangenen Jahres Teilnehmer einer Berfammfung ber fommuniftifchen Opposition überfallen und den früheren Fictionar ber ABD, Merter, fo migban-belt, daß er mit einer ichweren Schadelverlegung in ein Krantenhaus gebracht werben mußte.

Reichspostministerium und fall Stingl

Muf Diefe Beife tann man nicht bementieren

Bu bem Dementi bes Reichspoftministeriums im Gall Stingl ichreibt die Frantfurter Zeitung unter obigem Titel:

Das Reichspostministerium bat lange Beit gebraucht, bis es am 6. Januar 1930 auf eine Antlage ber Frantfurfer Zeitung antwortete, die bereits am 11. Rovember 1929 erhoben und am 5. Januar nur wiederholt wurde. Als die Frankfurter Zeitung im November bas Borgeben des Reichspostministeriums gegen den Oberregies rungsrat Dr. Schweper in Augsburg eingehend schilberte, ba ichwieg es. Beute fpricht es, offenbar weil es annimmt, daß die Deffentliche feit die Einzelheiten bes Galles nicht mehr in Erinnerung babe Aber es fpricht mit größter Borficht, und es ift ein ftartes Stud, mas es fich dabei leiftet. Das Reichspostminifterium bementiert, was nicht behauptet murbe; über die febr genaue Darftellung ber Frantfurter Zeitung aber ichweigt es mit einer lebrreichen Bebarrlichteit. Es wird immerbin eine Geltenbeit fein, bas eine amtliche Stelle einen Artitel, ber fie boch febr nabe angeht, in einer folchen unbefummerten Beije lieft und bann ein Dementi unbeichwert von iebem Eingehen auf die wiederholt festgestellten Tatjachen loslagt. Will das Reichspoftminifterium nicht einmal erklären, warum ber Reichspofininifter Schapel wegen des Borwurfes eines ibm untergebenen Beamten, er babe feine Amtsgewalt migbraucht und mit Butragern und Berleumbern gujammengearbeitet, bas von bem bamals noch affipen Beamten ausbriidlich geforberte Difgiplinars verfahren nicht eingeleitet bat und auch ipater fich durchaus nicht gu einem Borgeben gegen den Antläger entichließen fonnte? Bill bas Reichspoftminifterium nicht einmal einiges aus dem Dienftlichen Schreiben bes Boftamtmanns Maver an feine vorgejette Beborbe veröffentlichen? Die Deffentlichkeit würde bann erfahren, was fich ein bochverdientes Mitglied der Baverifchen Bollspartei Freund der Berren Boftminifter Stingl und Schätzel erlauben barf, mit dem Ergebnis, daß ber vorgesette Beamte, ber diefes Auftreten vilichtgemäß nicht rubig bingeben ließ, ohne dienftliche Rotwendigs feit, ohne vorberiges Gebor, ohne Rudficht auf feine verfonliche Chabigung verfest murbe.

Gefamtkundigung im Tabakgroßhandel

BIB. Beipsig, 7. Jan. Die bem Bentralverband Deutscher Grobbandler der Tabatbranche e. B., Gig Leinzig, angeichloffenen Firmen haben heute ihren Arbeitnehmern bie Runbigung juges Bon biefer werben in gang Deutschland 1600 Firmen mit 100 000 Arbeitnehmern betroffen werden. Der Gewertichaitsbund ber Angestellten, Leipzig, erflärt bagu, bag es fich bei ber Gejamtfundigung lediglich um eine porforgliche Dagnahme bandle. Die neuen Bestimmungen über ben Tabathandel batten Die tabaterzeugenden Firmen in Deutschland veranlagt, Die Breife neu festaufeten. In Sand Diefer Breife feien Erhebungen barüber angestellt worden, ob unter biejen Bedingungen ein rentabler Betrieb ber Geichafte weiter gemahrleiftet ift. Sierbei habe man einen Gewinn von ca, 5 Brozent errechnet, ber eine Fortführung ber Geichafte im bisherigen Umfange taum ermöglichen laffe. Der Bentralverband Deutider Grobbandler ber Tabatbranche habe ben Gewertichaftsbund ber Angestellten veranlagt, feine parlamens tarifchen Bertreter aufzuforbern, in ber Angelegenheit an ver-

Techow aus der haft entlaffen

Rach Blättermelbungen aus Salle ift ber im Bujammenbang mit bem Mord an Rathenau feinerzeit verurteilte Ernft Werner Techow am Dienstag nachmittag nach 71/giahriger Saft aus bem Strafgefängnis Salle freigelaffen worben.

Die Kohlenkonferen;

Geui, 7. Jan. (Gig. Drabt.) Die Roblentommiffion beenbete am Dienstag die allgemeine Aussprache über die Arbeitszeitreaciting im Bergoan,

Bahrend Regierungen und Arbeitgeber fich nach wie por ihre Siellungnahme sur Dauer der Arbeitszeit für die Ausichuffe porbebielten, forberien Schmidt-Deutschland und ber internationale Bergarbeiterfefretar Delattre den individuellen Siebenftundentag.

Bon ben Arbeitgebern fprachen am Dienstag u. a. ber beutiche Sonditus Jungit, ein Frangofe und ein Bole mehr oder meniger entichieben gegen eine internationale Bereinbeitlichung und eine Berabjetung der Arbeitszeit, die fie als wirticaftlich untragbar

Tichiticherin Botichafter in Baris Rad einer Meldung bes Journal foll Tiditiderin jum Boticafs ter in Baris auserseben fein

Politische Hochstapelei

Georgische und deutsche Nationalisten im Ticherwonzenprozes

Berlin, 7. Jan. (Eig. Draht.) 3m' Tiderwonzenfälicherprozek wurde am Dienstag ber Georgier Bafilius Sabathierafdwilli ver-

Sabathierajdmili,

flein, buntel, jehr beweglich, ift ber Sohn eines georgischen Großgrundbesitzers und gablt beute 30 Jahre. Seit 1917 befand er sich mit kurzen Unterbrechungen in Deutschland. Die Schule hat er in dem oberbaneriichen Klofter Ettal besucht. Dann ftudierte er, von einer wohlhabenden Dame unterftiigt, in Wien auf einem Technitum fiedelte nach München über und wurde hier Privatjefretar des Gurten Amalofis, des befannten Generals der Beißen Armce. hatte die Beiuche zu empfangen und bis zu 12 Briefen täglich zu ichreiben. Bei dieser Gelegenheit lernte er Karimidze tennen. Später war er Auslandstorrespondent in einem Kölner Geichaft und Angestellter eines Banthauses in Konsbantinopel.

Bon dem Schichal teiner beimat weiß ber Angeklagte gu berich= ten, daß die deutschen Truppen, die 1917 dort anlangten, wie Be-freier begrüßt wurden. Kaum aber batte sich ipäter unter menichemiftischer, d. h. iogialiftischer Führung ein unabhängiges St meien gebilbet, ba murbe bas Land von ben Sowjettruppen überrannt, benen bie Delfelber am Schmargen Meer weit wichtiger maren, als das "Selbstbestimmungsrecht" der Ration. 1921 mußte die georgische Regierung flieben. Taulende von Menichemisten wurden pon den unbarmbersigen Eroberern hingeschlachtet ober eingefertert, Die geflüchteten Gubrer taten sich in Paris zu einem paritätiichen Romitee sujammen, das nach dem miglungenen Butich von 1927 auseinanderbrach. Damals stellte fich Karimidzi an die Spike be nationaliftifden Gruppe, Die fich von ber Sozialbemofratie losgefagt hatte. Er fuchte Jublung mit deutschen nationaliftischen Kreifen, fpeziell mit bem General Soffmann, aber über diese hinaus mit ben Mittelvarteien, um fich die Unterftützung der deutichen Regierung su sichern. Go fam er mit Dr. Weber gujammen, einem Korreinonbenten Amaloffs und durch diefen mit dem Buchdrudereibesitier Schneider. Ein Gesinnungsgenosse Webers, der Ingenieur Ben, wurde damals mit 650 Pfund Sterling (13 000 M) nach Travezunt geschidt. Für diese Summe, die undefannte Svender durch Bermitts lung zweier Finangleute gur Berfügung stellten, murben taufend fallche Ticherwonzen-Roten als "Sicherbeit" hinterlegt.

Jene bochbersigen Spender durften in grohfavitaliftifchen Kreffen ju fuchen fein, die fich für Die Delfelder von Tiflis intereffierten Die Spur führte auf die butch-Shell Compagnie und auf Gir Sennie Die Ausfagen bes Angetlagten Dr. Weber

rundeten das Bild ab. Webers Anwalt verfündete smar mit gro-Bem Rachdrud, fein Mandant habe nichts mit bem berüchtigten Bund Oberland ju tun, aber Weber felbit machte biofe unichulbige Ertfarung icon au nichte. Seine felbitgefällige Propagandarebe, in ber er fich als nationaler Selb und Befreier auszumeifen suchte, machte felbit auf ben langmutigen Borfitsenden einen peinlichen Einbrud, ber ibn miederholt unterbrach und gur Gachlichfeit mabnic Meine politifche Unichauung ift im Kriegserlebnis begründet", erablt er. Er rühmt fich der Mitgliedichaft bei einem Freitorps, beonders aber seiner Teilnahme am Ruhrtampf: "Bei einer richtigen Führung des Ruhrkampses hätte man die Fransosen hinaustreiben können." Unter "richtiger Führung" versteht er Sahotageaste nach dem Borbild Schlageters, wie er sie nach seiner Rückehr aus dem Gefängnis im Offenburger Gebiet übte, als diejes von den Fransosen besett wurde. Damals hätte "Diese verständnissose und und dankbare Regierung" ihn und 10 seiner Genossen hinter spanische Gardinen gesett. Dieser nationale Seros hatte überhaunt bei deutsichen Regierungsstellen kein Glüd. Mit der Münchener Polizeibireks tion hatte er "gute Bestehungen gepflogen" Als er aber bem Auswärtigen Amt leine "privaten Arbeiten volitischer Art" anbot, wies man ihn ichmählich ab. Nun machte er Politif auf eigene Fauft. Er ichloß sich Karimidse an und anderte ganz plöglich seine Die Machte, Die er bisher als Berberber Deutichlands gluhend gehaßt hatte, vor allem England, sollten iett für ein Bündnis gegen den gemeinsamen Feind, den Bolichewismus, gewonnen wer-den. Dem General Softmann hielt er unmittelbar vor der Londoner Konferens von 1926 einen langen Bortrag über seine Methode mit der man von innen beraus ohne große Seere ben Zusammenbruch der Cowjetrepublit berbeiführen tonne. Er hatte den Bertrag mit führenden englichen Politikern und Wirtschaftskreisen — Na-nien werden nicht genannt — ichon io gewiß wie in der Tasche, selbit den dazu gehörigen Drabt — nur die "Unterschriften fehlten noch". Aber ba tam ein unvorhergeschenes Ereignis. Die Geschichte mar ichon auf bem Wege nach London durchgesidert, und die englischen Gerichaften machten nicht mehr mit.

Also wieder ein Feblichlas. Nun sollte die Bernichtung der Sowietrepublik in eigene Regie übernommen werden. Erst sollte Schneider, der vaterländische Mann, Ticherwonzen fabrizieren. Aber der Beriuch fiel fläglich aus und nun gab es Krach im eigenen Lager. Den Georgiern fiel Gerr Weber allmählich auf die Rerven. Sie handelten also auf eigene Fauft. Sadathieraichwilt fuhr mit Schneider nach Frankfurt, ohne Webers Einverständnis und beibe drudten in Schmidts Saufe Die Ticherwonzen. Weber blieb mit leinen hoffnungen auf eine "Erneuemung Deutschlands abermals igen", bis dann die Staatsanwalticaft die Angelegenheit in die

in Offenburg, ein unerwartetes Ende bereitete.



Der Ticherwonzen-Fal icherprozeh in Berlin Der Angeflagie Rarunidge (X) im Berbor. Den Borfit führt Amisgerichtsrat Dr. Wartenberger

er mittags nach dem ich warzen Raffee bavoneilte und erft abends |

Evas Weg

Copright by Drell Füßli, Bürich

(Rachdrud verboten.) So war benn alles in Ordnung. Die Bermandten versogen fich

nach den erften neugierigen Befuchen und überließen das Paar feinem jungen Chegliid - wie man fich fo gemeinbin ausbrudt. 3hr aber, meine werten Freunde, die 3hr Cuch nicht fo gemein-

hin ausbrudt, die 3br nachdenkt und ehrlich feid por Euch felbit -3hr wiffet wohl, daß das Wort vom jungen Chegliid nicht jene felbftverftandliche Sache ift, als die man fie gern barftellt, fondern meift eine recht ungewiffe, unsuverläffige Ungelegenbeit.

Sabe ich Euch unangenehm berührt? D nein, nicht will ich Guch Eure 3beale rauben, Guch nicht im minbesten in Guren beiligen Gefühlen verleten! Wenn Ihr es noch nicht wikt ober nicht wiffen mögt, daß Glud und Che sweierlei ift, und junges Cheglud ein Drittes, bas nicht ohne weiteres aus ben zwei erften hervorzugeben braucht, bann glaubt eben rubig weiter an bas junge Cheglud, an bie Sonigmonde und an abnliche jehr, febr ichone Dinge. - 3br feid in guter, in befter Gejellichaft. Denn Dichter und Minnefanger aller Zeiten stehen neben Euch als unwiderlegliche Zeugen. Saltet Euch an fie, die es wiffen muffen, wie die Menichbeit im allgemeis nen in folden Gallen empfindet - mir aber verjagt nicht Guer freundliches Geleite und Berftandnis für ben fleinen besonderen Fall Büterich-Liebreich.

Eva Liebreich, ober, wie wir fie jest nennen muffen, Eva Buterich, glaubte auch an bas junge Cheglud, glaubte baran mit ber gangen Rraft ihrer ungebrochenen Jugendlichfeit, mit ihren ftarten, von Dichtern und Minnejangern gepriejenen Gefühlen; glaubte baran, wie fie in ihrer Rindbeit an Gott ben berrn und feine feligen Engelein geglaubt batte.

Borerst gab es ja auch joviel Reues, gab es joviel zu benten und bu überlegen. Bis nur jedes Borbangle am richtigen Fenfter, jedes bierliche Ding in der weiten Mohnung am beften Blat ftand!

Aber bann fam die Birflichfeit. Und biefe Birflidkeit mar nicht baglich. Ob nein, fie mar gar nicht baglich. Gie mar bochftens ein wenig langweilig. Gie bestand, genau betrachtet, einzig und allein darin, baß Fris Buterich jeden Morgen um balb acht Uhr bas Saus verließ, es um halb eins sum Effen raich wieder betrat, daß um fieben Uhr wieder ericien - wie bas eben ber Achts oder Reuns ftundentag io mit fich bringt. 3weimal in ber Boche verbrachte er außerbem die Abende bei feinen Freunden, einmal im Regelflub, einmal im Gesangverein. Das bauerte gewöhnlich bis Mitternacht

Mabrend all diefer Stunden mar Eva, wie das ja ber meiften Bausfrauen Los ift, allein au Saufe. Buerft fand fie es febr nett, to ben gangen Tag für fich ju baben, ibn angufüllen, mit mas ims mer fie mochte; aber raich verging ihr bie Freude an biefem Beit-

War benn bei biefer Ginrichtung irgend etwas nicht völlig in Ordnung? Wer möchte fo etwas behaupten? Ift es benn von ber Ratur nicht.gar weife und icon eingerichtet, bas ber Dann braußen im barten Rampf ums Dafen bas verdient, mas die Frau brinnen im Saus in leichterer, ihrer Kraft angemeffenen Arbeit verwaltet?

Und barf man fich benn über ein Leben beflagen, por allem, bari fich ein mittellofes Fraulein betlagen, wenn es urploglich Frau Geometer Biterich geworden ift, bas beißt: Befigerin einer fompletten Saushaltung. Wenn es Die geichmadvollfte Wohnung fein eigen nennt, in ber ein Möbelftud mit bem andern an gebiegener Form und blanter Reubeit wetteifert? Darf eine Frau ungufrieden oder fagen wir nachdentlich, grubleriich werden, wenn Schaffe voll feinster Linnen, Schubladen voll gartefter Baltifimaiche, Schrante voll blibichefter und modernfter Gemander ibr eigen find? Benn auf bem breiten Diman ber farbenprachtigfte Berfer dur ichmelges riften Rube einladet, wenn die glangenden Parlettboden mit Teppichen aus Smorna und Travezunt prangen? Wenn — auch das bari man als Schones ermabnen - ber Staub, ber fich in all ber Bracht verfängt, nicht in mubleliger Arbeit mit der Burfte, mitten unter eteln Staubwolfen, entfernt werden muß, fondern wenn bas neuefte Modell eines eleftrijden Staubfaugers feine lungen iconende Arbeit froblich furrend verrichtet? Wenn außerbem biefe Brachtserfindung nicht einmal von der Besiterin aller Serrlichfeiten geführt merben muß, fonbern wenn eine alte treue Magb bem gangen Saushalt porftebt?

Gi, ift es da nicht undantbar, von Wirklichteiten au reben, mo man fo in ber Wolle fist, wie die Eva Büterich-Liebreich tatjachlich barinnen fab? So, wie manches begabte, mittellofe Madchen mare frob, nicht mabr, wenn ... nun ... und fo meiter.

Aber vielleicht mar Eveli Liebreich doch nicht ein gang gewöhnliches junges Madden ohne besonders hervorstechende Gigenichaften. Denn Eva empfand dieje Birflichfeiten! Die nicht haslich, nicht anftrengend, nein, vorerft nur ein bischen langweilig maren. Die unweigerlich morgens halb acht Uhr ihren Anfang nabmen und abends um dieselbe Beit endeten. Die im tiefften Grund blog barin bestanden, daß im Augenblid, da Tris Wüterich das baus verließ, der Zwed, der Sauptinhalt ihres Lebens Evas Augen entichwand. Richt aber entidemand er ihren Sinnen. D nein, ba batte er fich fest, und was Eva im Laufe eines Bors ober Racmittags bachte.

Geliebte, mar Gris Buterich, ber Mann, ibr Mann! Und wie gingen ungefähr der jungen Frau Gebanten? Oh fie gingen nicht anders, als beinabe aller jungverbeirateten ober jungverliebten Frauen Gedanten geben. Etwa fo: 3ch liebe

war mehr ober weniger immer dasselbe: war Frit Buterich, bet

ibn, ich liebe ibn! Er lebt mich auch. Run ia. Aber liebt er mich benn auch ebenio wie ich ibn? Bar er beute nicht febr gleichgültig? Ift er nicht im gansen fühler gegen mich als früber? Burudweisend, talt! Wie flüchtig bat

er mich beute gefüßt! Als ob es eine Pflicht mare! Dh, wie war bas doch ju Beginn unferer Liebe jo icon! Aber nicht lange Beit, ob nein! Wenn er mich wirflich liebte, wurde er bann den gangen Tag fern von mir fein? Sielte er bas aus? Wie ift co möglich, bak er swei feiner toftbaren Abenbe freiwillig außerhalb

meiner Gesellichaft aubringt? Renne ich ihn benn eigentlich? Ift er nicht ein gans annderer Menich als ich? Berftebt mich gar nicht, überhaupt nicht. Berftebt überhaupt je ein Mann eine Frau? In allem dentt er anders, in

allem. Much in der Liebe. Ift er benn ebrlich gegen mich? bat er mir alles, aber auch gans alles eraablt, was er früher erlebt bat? Wie faben wohl die Frauen aus, die er früher geliebt bat? Dentt er mohl bann und mann an fie? Bielleicht iogar dann, wenn er bei mir ift! D, daß die Mannet jo ifrupellos find, por ber Che qu lieben!

Liebt er mich nun wirklich am meiften von allen? Wird er ewis nur mich fieb? Werbe ich immer um feine Liebe ittern muffen? Menn er mich nicht mehr liebte, ich murbe fterben. Ich fterbe allein im Gedanten baran hundert Tobe. Denn ich liebe ihn befrimmt viel mehr, als er mich liebt.

Liebe, Liebe, Liebe, bachte Era. Richts anderes. Als ob Liebe ber einzige Dajeinsamed mare. Lobnt es fich benn, daß man fo viele Gedanken, fo viel Rreft an bies Gefühl verichmendet, bag por allem die Frauen fo viel baran

perichwenben? Aber eben, ba find bie Dichter, und bie Dichter werben am bau figften von den Frauen gelefen. Und die Dichter find Manner. Und Männern soll man glauben

LANDESBIBLIOTHEK

Freistaat Baden

Deutsche Volkspartei und Regierungsbildung

Der Geschäftsführende Ausschuß der Deutschen Boltspartei tagte in Karlsruhe, um sich über die Berhandlungen anlählich der Regierungsbildung zu unterhalten. Nach längerer Aussprache wurde folgende Entschließung ans genammen:

"Der Geichältsführende Aussichuß hat den Bericht des Fraktionsvorsikenden Dr. Mattes über die Verhandlungen anlählich der Res
gierungsbildung und den Abschluß der Arbeitsgemeinschaft mit der
Demokratischen Parkei entgegengenommen. Er spricht der Fraktion
und ihrem Führer Dr. Mattes Dank und Vertrauen für ihre Stefs
lungnahme aus. Der Geichäftsführende Aussichuß geht von der einmütigen Erkenntnis aus, daß die Fraktion der Deutschen Bolksvartei im Landtag alles daranseken wird, der Partei die ihr gebührende Stellung in Baden unter dem Gesichtsvunkt der Stärkung
des Gesamtliberalismus und der Jusammensassung der bürgerlichen
Mitte zu verschaffen."

Ob die Freude über die Entwidlung der Dinge bei den Bertrauensmännern der Deutschen Bolkspartei wirklich so groß war, als obige "Dankentschließung" der breiten Oeffents lichkeit glaubhaft machen will?

Studiennote in Schweren Zeiten

Angesichts der außerordentlich schwierigen wirtschaftlichen Berbältnisse sollen in Baben die Beranstaltungen von Tanzbelustis aungen und ähnlichen Luftbarkeiten in diesem Fasching möglichst eingeschräntt werden. In München deukt man darüber anscheinend anders. In der Baverischen Sochschulzeitung veröffentlicht der staatlich anerkannte allgemeine Studentenausschuß, der "Asta" der Universität München, folgendes Kalendarium:

Donnerstag, 23. Januar: Ball bes Afta ber Universität.
Samstag, 25. Januar: Fest des Universitätstanzinstituts Balenci.
Samstag, 1. Februar: Grober Ball ber Deutsch-Afabemischen Auslandsstelle.

Samstag, 8. Februar: Größer Ball bes Afta ber Universität. Donnerstag, 13. Februar: Ball ber staatswiffenschaftlichen Fach-

ichaft ber Universität.
Samstag, 15. Februar: Ball bes Allgemeinen Afabemischen Sportvereins.

Samstag, 22. Februar: Ball bes Afta ber Universität. Montag, 24. Februar: Ball ber M. C. C. Unitas. Dienstag, 25. Februar: Ball bes Sochland und Neubeutschland. Samstag, 1. März: Grober Ball bes Bereins Studentenhaus. Montag, 3. März: Ball bes Universitätstanzinstituts Balenci.

Ja, ia; es gibt noch "Studentennöte" in schweren Zeiten angesichts solch arbeitsreichen Kalenbariums — sofern volitischer Trala dem vielbeschäftigten Bruder Studio genügend Zeit läßt.

Vom Tabolgeschäft. Die Gösbauser Tabalpflanzer baben ihren Tabal zum Preise von 40 Mart pro Zentner an die Firma Brintmann in Bremen versaust. Der gleiche Preis wurde von der Gemeinde Odendeim bei Bruchsal erzielt. In Anittlingen dei Bretten erzielte man 42 M für den Zentner zuzüglich 1,50 M Trintgeld. Käuser sind zwei Bruchsaler Alrmen. – Bewegliche Klagen über den unhaltbaren Tabatpreis, der jeden Anreiz zum Tabatdan nimmt, tommen aus Blanktad fied Schweizingen. Dort lagern noch über 3500 Zentner unversausser Tabat, davon 1300 Zentner beste Qualität.

Einzelheiten vom südwestdeutschen Arbeitsmarkt

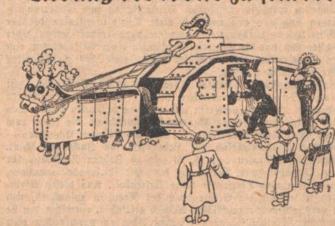
An der gestern bereits mitgeteilten Lage des sudmestdeutschen Arbeitsmarfts sind noch folgende Einzelbeiten beachtenswert: Die Arbeitsmarftlage in der Metallindustrie hat nach Weißnachten eine weitere Berichlechterung eriahren.

Die Edelmetallinduftrie mußte in Gmund au erheblichen Kundis gungen schreiten und auch in Pforzbeim verstärten sich die Uns zeichen einer Abschwächung des Beschäftigungsgrades.

Eine Verichlechterung des Arbeitsmarktes trat auch in der Pas pierindustrie ein, wo u. a. eine Kartonnagensabrik etwa 2011 Ents lassungen vornahm.

In der Solzindustrie entwidelte sich die Arbeitsmarktlage am schlechtesten für die Sägewerksbetriebe, aber auch Bauschreinereien und Möbelfabriken haben sich an den Entlassungen beteiligt.
Eine leichte Belebung des Arbeitsmarktes war nur in der

Liebling des Bolfs zu fein . . .



Das italienische Kronprinzenpaar beim Besteigen der grautfutsche.

Bildtelegraphie Berlin-London

Am Dienstag wurde zwischen Berlin und London der Bildteles graphievertehr aufgenommen. Das erste, im öffentlichen Berlehr von London nach Berlin telegraphierte Bild ist ein Porträt des englischen Ministerpräsidenten Macdonald an die Redaktion des Soz. Pressediensten. Die Uebermittlung ist ausgezeichnet gelungen, und zeigt, das die Bildtelegraphie in letter Zeit auherordentliche Fortschritte gemacht bat.

Wolgadeutsche in Oftsiedlung?

Reichstommissar Stüdlen bat sich nach Königsberg begeben, um an Besprechungen teilzunehmen, in benen über das weitere Schickal ber deutschen Ruhlandsauswanderer beraten werden soft. Bei der Besprechung, an der der Oberpräsident von Ostpreuken und der Reichstommissar Rönne burg teilnehmen werden, soll, wie die Bossische Zeitung meldet, rein insormatorisch geprüst werden, wie Flüchtlinge in den menichenarmen Gedieten des deutsichen Ostens untergebracht werden können.

Politisches Banditentum

Die demofratische Verfassung und der Presse. Die Boraussetzung ist dabei, daß alle Staatsdürger den guten Willen haben, die Schranten zu beachten, die durch die Gesetz und die Achtung vor dem Mitmenschen gezogen sind. Bei der Presse der extremen Parsteien ist dieser Wille nicht vorbanden. Diese Sorte der Metse der Wille nicht vorbanden. Diese Sorte de den Presse der unt die demostratische Freiheit zu einer Taltit, die ebenso versbrecherisch wie seig ist. Sie iordert täglich au Gewalttaten gegen Andersdenkende auf in dem Bewußtsein, daß den Redakteuren, die solches tun, nichts geschehen kann. Die "Rote Fahne", das Zentralorgan der Rommunisten, best ihre Leser zu einem wahren Sakenstreuspogrom aus. Sie schreibt:

"Aus ihren Schlupswinkeln muffen die Goebbels-Banditen ausgeräuchert werden. Berlin muß Faichiftenrein werden."

Wer die letten Borgange in Berlin kennt, der weiß, das dies eine unverhohlene Aufforderung sum bewaffneten Ueberfall auf die Berkehrslotale der Sakenkreuzler ist. Dazu bett die "Rote Fabne" noch gegen den Sakenkreuz-Goedbels versönlich: "Die Berliner Arbeiterichaft müßte sich überlegen, ob sie nicht dem Anstister der blutigen Ueberfälle an seinem Krantenbett einen Besuch abstatten sollte."

Auf der anderen Seite benimmt sich die Satentreuspresse nicht weniger beterisch. Die Sete bat Erfolg: eben erst sind in Berlin eine Reihe von Kommunisten und Satentreuslern unter der Beschulbigung schwerer Bluttaten verhaftet worden. Liest man die Liste der Verhafteten büben und drüben, so sieht man mit Erstaunen: alles Arbeiter! Die werden nun bestraft, schwer bestraft, den eigentlichen Berantwortlichen aber, den betenden Redatteuren, die vom sicheren Schreibtisch aus anstisten, und selber weit vom Schus bleiben, denen geschiebt nichts! So geht der Privatkrieg der extremen Parteien untereinander weiter und die Staatsgewalt sieht achselaudend zu.

Das Disziplinarversahren in Sachen Sklarek

Berlin, 7. Jan. Rach umfangreichen Ermittlungen ist jett die Arbeit des vom Oberpräsidenten zur Feststellung der dissiplinaren Bersehlungen in dem Falle Stlaret eingesetzten Untersuchungsstommissars Oberregierungsrat Tapoliti soweit gedieben, daß in einigen Fällen die Boruntersuchung bereits geschlossen werden

Beendet ist die Dissiplinarvoruntersuchung gegen die Stadtbantdirektoren Dr. Lehmann und Zekel, gegen die nunmehr der
Staatsanwalt Anklage erheben muß. In einer Reihe weiterer
Dissiplinarfälle gegen städtische Beamte ist im Lause der nächsten
Boche der Abschluß der Boruntersuchung zu erwarten. Die Ermitts lungen im Falle Böh dauern immer noch an, während die Boruntersuchung gegen den Stadtlämmerer dadurch ins Stoden geraten ist, daß Lange erkrankt und infolgedessen nicht vernehmungsischie ist

Umtsentlaffung in Lothringen

Straßburg, 8. Jan. (Eig. Draht.) Der Bürgermeister des iransösischen Städtchens Kneutingen, ein Kommunist namens Paul Kolonsti, wurde von der lokalen Behörde seines Amtes ents boben, weil er sich geweigert hatte, am Waffenstillstandstage die Rationalflagge bissen zu lassen.



INVENTUR-AUS-UERKAUF

8.-18. Januar 1930



hans v. Bülow †

Jans v. Bulow 3u seinem 100. Geburtstag

Eine der bedeutendsten Erscheinungen im Musikleben des vorigen Jahrbunderts war der als glausvoller Pianist und rubmreicher Orschesteliter gleich geseierte Sans von Bülow. Schon frühsderig offenbarte sich in dem am 8. Januar 1830 als Sohn des dem Kreise romantischer Dichter nabe stehenden freibeitlichen Schriftskellers Eduard von Bülow geborenen ein bervorragendes musikalisches Talent. Eine vorzügliche vianistische Schulung und gründliche nussikheoreisiche Ausbildung vertieften in ihm den unwiderstehslichen Sang aur Musik. Nach Absolvierung des Gymnasiums in Stuttgart begab sich der iunge Bülow auf Wunich seiner Musiker nach Leinzig, um dort des iuristische Studium als Grundslage eines bürgerlichen Berufes zu ergreisen. Seine stürmische und unverhohlene Begeisterung für den im benachbarten Dres den als Bostavellmeister wirkenden "Keutöner" und Kevolutionär Richard Wag an er murde bestimmend für die musikalische Richtung, in deren Dienst er später sein eigenes künstlerisches Wirken siellen

Die im Jahre 1850 in Weimar veranstaltete Erstaufführung bes "Lobengrin", ber Bülow als Gast von List beiwohnte, entidied über sein berufliches Schickal; nicht langer tonnte er sich verhehlen, daß ihm "ebensowohl Talent als Luft und Liebe" mangelt, um iemals als Rechtsgelehrter oder Beamter im Staatsdienst eripriegliche Tätigfeit ausüben ju tonnen. Bu wenig pakte Billow in dieses ihm "unbeidreiblich verhatte Gebiet". Der Botichlag des in Zürich lebenden Wagner, unter feiner Leitung praltiiche Studien ju machen und gleichzeitig bort bie Oper gu birigies ren, fam daber dem jungen Bulow ungemein gelegen. Mit Freuden ergriff er gegen ben Widerstand feiner Mutter Diefe einzigartige Gelegenheit, feine weitere tunftlerische Laufbahn in die Sande des Beliten, liebens- und verehrungswürdigsten Mannes" zu legen. Bie Bagner über ben neugewonnenen Schüler urteilte, erfahren wir aus Bulows eigenen Worten in einem Brief an seine Mutter: "Bagner glaubt, ich werbe ein guter Musiker, ein bedeutender Künstler; es ist an mir, sein Bertrauen im Laufe ber Zeit zu rechtstertiger; fertigen. Diefen Minter (1850) absolviere ich hoffentlich mein Brottum, ich werde ein guter, routinierter Dirigent, wosu ich nach Wagners Worten — die entschiedenste Anlage durch meine Geinheit des musikalischen Ohres, durch die Leichtigkeit meiner Aufs ungsgabe, meiner ichnellen Ueberficht, meines fertigen Rlavier-Damit mar die Enticheidung gefallen; die Runft hatte einen Jünger gewonnen, der ihr in seiner weiteren Laufbahn

du böchstem Ruhme gereichen sollte. Rach einer barten Lehrzeit in der Schweiz weilte Bülow bis zum Ischre 1855 in Weimar, wo er auf Wagners Empfehlung in den Schlettneis von Franz Liszt aufgenommen wurde und sich den

letten vianistischen Schliff aneignete. Eine Reihe höchst erfolgreicher Konzerttourneen verschaffte ihm seine erste bedeutende Lehrtätigkeit an dem Berliner Sternschen Konservatorium. In dieser Zeit verheiratete sich Bülow mit Cosima List, die sich später von ibm trennte, um als Gattin Richard Wagners eine bervorragende Rolle in dem Bapreuther Kreise einzunehmen.

Billows Tätigkeit als Klaviervädagoge, Piamist und Dirigent war von ständig wachiendem Rubme begleitet. So iehen wir ihn in den nächsten Jahrschnten immer abwechselnd als lebrenden oder ausübenden Künstler in den ehrenvollsten und bedeutendsten Stellungen der musitaliichen Welt wirken: dis zum Jahre 1869 als Hofstapellmeister und Direktor der Musikichule in M ün ch en, sast diagren siedsiger Jahre hindurch auf Konzertreisen, die ihn dis nach Amerika sildren. Nach zweisähriger Tätigkeit in Sannover übernimmt Bülow ichließlich 1880 die Intendanz und Overnseitung des Hofsteaters in M ein in gen. Ausgedehnte Konzertreisen, die er mit dem Meininger Hosorchester unternahm, seine vorbisblichen Musikeraufführungen klassischer und zeitgenössischer Werke üben den größten Eindruck auf das gesamte Kiveau der öffentlichen Musikvilege aus. Bis in das Jahr 1885 währte sein Wirken in Meiningen. Bon diesem Jahre ab übernahm er die Philharmonischen Konzerte in Berlin und Homburg, ohne iedoch seine vädagogische Tätigkeit aufzugeben. Ein schweres Leiden zwang ihn zu längerem Ersholungsausenibalt in Megapten. Im Februar des Jahres 1894 sand Hons von Bülow, 64 Jahre alt, den Tod.

Das ungemein Reisvolle in Bulows Berfonlichkeit mar bie feltene Bereinigung von bochiter fünftlerifcher Konnerichaft und augergewöhnlicher pabagogischer Befabigung, Diefer "vornehme Schulmeister" — wie List ihn einmal genannt bat — fühlte sich in erster Linie dazu berufen, sein technisches Können völlig in den Dienst des Kunftwertes zu ftellen und es vor jeglicher rein virtuofer Berfäldung zu bewahren. Mit vorbildlichem Berantwortungsbewußtsein persentte fich Bulow liebevoll in die fleinste Einzelheit eines Mufitftudes, um beffen Ginn und geiftigen Gehalt in reinfter, fünftleris icher Wiedergabe zum Erklingen zu bringen. Jede Art von "Schlendrian", wie sie zu seiner Zeit besonders bei Theaterorchetern vorherrichte, war ihm zuwider. Den planlos zusammengewürs felten "Harletinsprogrammen" — wie er sie gern ichershaft bezeich: nete — seste Bülow seine spstematisch geordneten "Meister» programme entgegen, in denen die zum Bortrage gelangenden Merke derart aufeinander absestimmt waren, daß ein würdiger künstlerischer Gesamteindruck des Konzertes möglich wurde. Damit fente Bulow die Grundforderung durch, die auch wir noch beute an Die Programmgestaltung einer Konzertaufführung stellen. Bon Undeginn seiner Dirigensentätigkeit setzte sich Bülow für Wagner, Berliog und List ein. Aber auch um die "Moderne" des ausgeben-den Jahrhunderis war Bülow eifrig bemüht. So finden wir auf feinen Programmen meben dem von ibm besonders boch geschätten Brabms die Werte von Dvorat, Smetana, Tichaifowifn, Saint-

Saens und logar schon Richard Strauß.

In seinen Briefen und Rezensionen, die uns in einer Reihe statts licher Bände vorliegen, nimmt Bülow in ungemein temperaments voller Beise Stellung zu allen fünstlerischen Ericheinungen seiner Zeit. Lassalte, der ihm in berzlicher Freundichaft verbunden war, bezeichnete ibn in einem Briefe als einen "Bulverturm, der sich vor Explosionen wahren nuß!" Berzessen wir schlieblich nicht, daß Hans von Bülow auf Lassaltes Bitten din für dessen "Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein" unter dem Bieudonom Solinger das Bundessied von Herweg h., "Bet' und Arbeit" komponierte (1863)! Bülow schuf demnach als einer der Ersten das Arbeiter-Tendenzlied; seine Homme wird noch heute von unsern Arbeiterchören bei häufigen Gelegenbeiten geiungen!

Die Rovität ohne Titel — Ein originelles Preisausschreiben Am 15. Januar 1930 iindet im Leipziger Neuen Operettens Theater (Direktion Dr. W. Edert) die Uraufführung einer neuen Operette von Bruno Sardi-Warden statt, mit der gleichzeits der neue österreichische Komponist August Pevöd deblistert. Da sich weder die Berleger, noch die Autoren, noch die Direktion über einen passenden Titel des neuen Werkes du einigen vermochten, wird die Premiere dieser Novität ohne Titel vor sich gehen. Die Direktion veranstaltet jedoch ein Preisausschreiben sür den besten Titel, an dem sich das Publikum der ersten drei Borskellungen beteiligen soll. Das Preisrichter-Kollegium, bestehend aus Leinziger Journalisten, den Autoren, der Direktion und der Leitung des Drei-Maskenverlages, soll die Entscheing tressen, welcher Titel prämitert und sür die weiteren Aufsührungen beibehalten wird.

Literatur

Ane an diefet Sielle besprochenen und angekundigien Bücher und Zeilschriften können von unserer Berlags-Buchbaudlung bezogen verden Große literarische Ersoige eines jungen Arbeiters. Ernst Johannsen, dessen "Beststrom 18. Vier von der Insanterie" im Feuilleton von nicht weniger als 41 Zeitungen des In- und kinstandes erschienen ist, saun sich nun anch eines außergewöhnlichen Buderfolges ersteuen. Nachdem die im Fadelreiter-Verlag, Hamdung-Vergedorf, in vorzässlicher Ausstratung und zu gleichwohl erschwindlichem Preis erschienene Buchausgabe von "Welfstrom is" in mehr als 100 Blättern sehr empsehlend desprochen worden ist, sonnte schon 6 Bochen nach Erscheinen das II.—W. Tausend zum Truck gegeben werden. Auch das Ausland ist auf diese starte Artegsbuch sich ausgaben werden. Fremdprachliche Ausgaben davon werden noch sür diesen herbst von nambaiten Berlagsbäusern in Holland, Mmerita, Frantreich, Spanien und England vordereitet. Auch zur Versistmung ist das Wert erworden worden. Die Rero-Film A.-G. wird im Verzist mit dem Teutlichen Tonbild-Spudifat einen großen Sprech- und Tonsilm danach gestalten. Auch auf dem Gebiet des Hörspiels dat Johannschaften Ersosse zu erzeichnen

100

nd

ein

ebe

Gefängnis-Revolten

Die folgen unmenschlichen Strafvollzugs in Amerika

Mus Reuport wird uns geschrieben:

Drei blutige Revolten haben im Laufe ber letten fünf Monate in den Strafanstalten des Staates Neugort Tod und Bernichtung Bablreiche Sträflinge und Wärter haben in erbitterten Rämpfen ihr Leben eingebußt; ber Materialschaden geht in bie Millionen, gar nicht von bem Knuppel- und Gewehrfolbenfuftem au reben, das nach ber Unterdrüdung ber Aufftande die Alleinbertichaft über die Sträflinge angetreten bat.

Eine Gefängnisrevolte tonnte als bedauerlicher Einzelfall angeiprochen werden, swei waren als mertwürdiger Bufall gu beirache ten. Aber brei furs aufeinanderfolgende Galle haben Die ameritanifche Deffentlichkeit überzeugt, daß die Fundamente ber Strafrechtspflege bes Sinates Reuport grundlich angefault find. Die Meinungen geben weit auseinander und die Beurteilung, die gerade die lette Revolte im Buchthaus von Auburn in ber Deffentlichteit findet, ift fo verschiedenartig, wie die Beltanschauungen berer, bie fich gur Urteilsabgabe berufen fühlen. Wie üblich find Diejenigen querit ba, die die Schuld für die Aufftande ber Bucht. bausler der zu weit gebenden Rudfichtnahme durch die Bollgugsbehörden sufchieben. Der Ruf nach verschärftem Bugreifen wirb laut, ber "Sumanitätsdusel" muffe aufhoren und die Straflinge wirklich wie Berbrecher und nicht wie Irrende behandelt werben. Auf der anderen Seite werden die unmenschlichen Buftanbe in ben Strafanftalten gebrandmarft und die Ueberfüllung ber Anftalten, die ichlechte und ungenügende Koft iowie die ungeheuer barte Rechtfprechung ber letten Jahre in vollem Umfange für die Bergweiflungsausbrüche perantwortlich gemacht,

Es ift geradezu lächerlich, von einer milden Behandlung ber Injaffen ber Strafanftalten su fprechen ober bie Rudfichtnahme auf bie Straflinge ruhmend im Munde gu fübren, wenn man fich bie tatfächlichen Berhältniffe flar macht. Die Anftalten find berart überfüllt, daß allein die Strafanstalt von Clinton mehr als die doppelte Angabl ber vorgesehenen Insaffen beherbergt und auch Muburn eine Ueberbelegichaft von minbeftens 30 Prozent aufweift. Die Staatsbehörden find fich biefer Uebelftande vollauf bewußt und versuchen gar nicht, fie abzuleugnen. Geit Monaten ift pon bem Staatsgouverneur Roofevelt eine weitgebende Reform ber Strafrechtspflege gefordert worden, ohne daß bis heute irgend etwas Positives geschehen ist.

Die Behörden geben ferner gu, daß die Rahrung ichlecht ift, die Gefangenen mangels genügender Beschäftigung gum Richtstun geswungen find und ungewöhnlich viele Difziplinarftrafen bei ber fleinsten Urfache perhangt und graufam burchgeführt merben. Aber bas alles find nur bie Begleitericheinungen einer Gefengebung, von beren Granfamteit und Unmenichlichkeit man fich einfach feine Boritellung machen fann.

Die Strafanftalten find su einem febr boben Brogentfat mit leben slänglich Berurteilten befest, die bei gemaltfamen Ausbrüchen nichts zu verlieren und alles zu gewinnen baben. Das ift bie Folge ber infamen Baumes-Rechtsprechung, Die jeben gum vierten Male eines Berbrechens - auch des fleinsten Ausmakes -Ueberführten unweigerlich auf Lebenszeit ins Buchthaus ichidt. Daneben find Strafen von 15, 20 und 25 Jahren Buchthaus für fleine Bergeben wie Berlegung ber Probibitionsbestimmungen, Betrügereien und Diebstähle teine Geltenbeit. Mus diesen Straflingen festen fich bie Stogtruppen ber Revolten gusammen, von bem verständlichen menschlichen Bunich getrieben, entweder ben fie unbarmbergig einschließenden eisernen Ring gu burchbrechen ober ein Ende mit Schreden gu finden.

für Runftwerte. Bescheibenheit und Runftkenntnis find swei Bor-

Aus aller Welt

Das Schidfal bes Welfenichages

Frantfurt a. D., 7. Jan. Drei Frantfurter Untiquitatenfirmen baben den Welfenschatz von dem Besitzer, dem Gerzog von Braunichweig und Lüneburg, erworben.

Groffener in einer Mineralölfabrif

Mahrijd-Oftrau, 7. Jan. In der Paraffinabteilung der Ober-furter Mineralölfabrit brach beute abend um 8 Uhr aus bisber unbekannter Ursache ein Brand aus. Das Feuer griff rasch um sich und hatte bis 10 Uhr abends alle Gebaude der Fabritobjette, denen bodraulische Preffen Paraffin verarbeiten, ergriffen. in ihm jum größten Teil unterirdisch eingelagerte Paraffin tam durch das Feuer zum Schmelsen und legte um die brennenden Gebäude einen Feuerfranz. Sierbei erfolgten zahlreiche Explosionen mit mächtigen Feuerfäulen. Aus dem ersten in Flammen stehenden Gebäude wurden zwei Arbeiter mit schweren Brandwunden geborgen. Es verlautet, daß ein Arbeiter vermißt wird. Das Feuer dauerte bis 11 Uhr nachts.

Chaplin tommt!

Seit 1921 ift Charlie Chaplin nicht in Europa gewesen. Jest hat er sich wieder angemeldet. Um 1. April will er sich einschiffen, Er hat die Absicht, für drei Monate in Europa zu bleiben, um in erfter Linie Spanien gu befuchen, beffen Stierfampfe ihm gu Milieuftubien für feinen nachften Film Beranlaffung geben follen. Angerdem will Chaplin London, feine Geburtsftadt wiebers feben und ichlieflich mit frangofiichen Binchotherapeuten gufammens febr intereffiert, ju unterhalten.

Die Mojdee als Schmuggelhöhle

Die große Moichee in Pergama in Angtolien, dem berühmten Bergamon des Alfertums, ift vor einigen Tagen die Schmuggelboble entlarpt worden. Gine polizeiliche Ueberholung der Moichee forberte große Mengen dem türkischen Tabakmonopol entzogenen Tabak su Tage, der in der Kangel, in der nach Meffa gerichteten Riiche und überhaupt an allen besonders beiligen Plägen des Gottes-bauses, die man vor einem polizeilichen Zugriff geschützt glaubte, verstedt war. Aus Grund dieser Funde wurde der Iman der Mos ichce, der Geiftliche Scheffet Effendi, verhaftet. Es ftellte fich beraus, daß er das Saupt einer großen Schmugglerbande mar, die feit Jahren von der Polizei eifrig gesucht wurde.

Riefenwanderungen ohne Bewuhtfein

Ein merfwürdiger Epileptifer ift in ben letten Tagen in Barich au entbedt worden. Es ift ein taum 20jabriger Buriche, der bewußtlos von Krafau nach Warschau zu Suß gewandert ift In Barichau angelangt, erwachte er und ergablte, bas er mehrmals im Jahr Anfällen unterliege, in beren Berlauf er immer größere Reisen unternehme, ohne jedoch etwas von ihnen zu wissen und ohne zu ermüben. Im vorigen Jahr ist er auf diese Weise dis tief in die Glowafei porgebrungen.

> Geltjame Scheidungen Was in America möglich ift

Daß ein Sohn von feiner Mutter ehelich geschieben worben ift, burfte in der gesamten internationalen Rechtsprechung ein Rovum barftellen. Geschehen ift dies in einem Gerichtsbezirk, der unweit dem amerikanischen Bundesdistriftsbezirk Columbia gelegen ift Die Klägerin hatte einen Antrag auf Ebescheidung gestellt, dem auch stattgegeben wurde. Doch infolge eines Irriums schied der Richter nicht ben Mann, sondern ben Gohn von ihr. Konsequens terweise erhielt gleichzeitig die Frau die Obbut zwar nicht über ihren Sohn, aber über ihren Gatten. Bu allem Spag und Unglud hatte fich ber Gerichtshof auf unbestimmte Beit vertagt. Die sofort befragten Berufungsbeborben entichieden, daß ber Irrtum porlaufig nicht au torrigieren fei. Es muffe vielmehr ber nächfte Gerichts termin abgewartet werden, in bem ein neues Chescheidungsverfahren einzuleiten fei. Die juriftische Stellung des von feiner Mutter geschiedenen Sohnes ist vorläufig noch nicht gang flat. Die Kommentare, die der Fall bervorrief, sind für die Ordnungsliebe des in Frage kommenden Gerichtshofes nicht gerade schmeichelhaft. Andereits wird anerkannt, daß er felbst Ben Afiba eines Befferen be-

Eine interessante Scheidungsnachricht tommt auch aus Ruba. Dort streiten sich swei Mütter, eine Weiße und eine Negerin darum, ob ihre Kinder in der Entbindungsanstalt nicht vertauscht worden find. Die weiße Frau gab vor bem Richter an, baß ibr Mann ihr täglich mit Ehescheidung drobe, weil das Kind mit der Zeit immer dunkler wird. Da am Tag der Geburt des weißen Säuglings eine Negerin einem Kinde das Leben schenkte, vermutet nun bie weiße Mutter, bag bie Pflegerin bie beiben Rinder gus fammenlegte, wodurch eine Berwechselung eingetreten fein fonne. Der Fall wird nicht mehr gans su flaren fein. Bom Spruch ber Richter wird es abhängen, ob die weiße Ebe geschieden werden

Gin amujanter Rarifaturenftreit

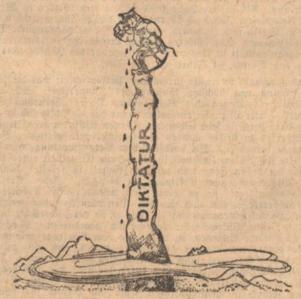
Bruftbent Soover foll nach bem allgemeinen Urteil feiner Um-gebung ein recht bescheibener Mann fein mit einem sicheren Blid

süge, die selten Sand in Sand gehen, und so wird der Bräsident der Bereinigten Staaten bald Gelegenheit haben, unter den wach-samen und ein wenig schadenfrohen Augen der Bundeshauptstadt ein Runfturteil abzugeben, bas in erfter Linie feine eigene Berfon angeht. Da bat vor kurgem ein wagemutiger junger Künftler namens Charles Dunn trot ber nicht gerade inspirierenden Atmosphäre Bashingtons eine Reihe Karitaturen führenber amerifanischer Berfonlichkeiten fertig gestellt und ift fogar baran geganfeine Arbeiten im Kunftflub von Washington auszuftellen. Unter ben Gezeichneten befanden fich ber Brafident, fein Borganger Calvin Coolibge, ber Schatsfefretar Mellon, ber geichlagene bemokratische Kräfibentschaftskandidat Al Smith und — last not least — eine Reihe anderer gewichtiger Personen. Das erstaunte Washington gudte mit Verwunderung und Neugierde auf diese Karikaturenausstellung und brullte, nachdem ber erfte Schred übermunden war, regelrecht vor Begeisterung und spiegerische Schadenfreude los. In diesen Wellen der Begeisterung bekam plötlich ein Hüter der gotigewollten Gesellschaftsordnung und der haupftädtischen Etitette bie 3bee, bag bie Karitatur bes Brafibenten ben nötigen Respett für das Staatsoberhaupt vermissen lasse. Der Rampf um die Rarifatur nahm baraufhin folch erbitterte Formen an, bag bie Ausstellungsleitung mit Zustimmung des Künftlers sich beeilte, das gefährliche Bild aus den Augen der in ihren Respetts- und Obrigkeitsgefühlen verletten Bürger der freien Union zu entfernen. Jung Dunn, nicht auf ben Ropf gefallen und gleichzeitig die Beiden der Zeit verstebend, pacie die glänzende Keklamegelegenheit am Schopfe und beschloß, durch Anrufung des Präsidenten ein- für allemal die Kontroverse zu beendigen und gleichzeitig die steile Leiter sum Rubme in beichleunigtem Tompo ju erklettern, Als nächfter Schritt foll die viel umftrittene Raritatur bem Brafibenten falls fie ihm sufagt, sum Geschent gemacht werden immer mit der nötigen Propaganda, die dem jungen Mann nach den sahlreichen Aufregungen zu gönnen ist. Hoover wird also, wenn ibm Abruftungsfragen und einige andere nebenfachliche Kleinig-feiten wie Saiti, Nicaragua uim. Die nötige Zeit laffen, über fich felbit und feine Karitatur ju Gericht figen und man fann fich ben fen, mit welcher Spannung bas nie überarbeitete Wassbington bie Enischeidung des Allgewaltigen im Beißen Saufe erwartet. Die umstrittene Karifatur ift wirtlich amufant. Gie zeigt ben Prafibenten mit einem mächtigen Quabratichluffel, völlig flachem Kopf, biden Sangebaden und einem Kragen, wie ihn einmal einer ber aus ber Schweis ausgemanderten Borvater Soovers getragen haben

Reford in ber Mildfälichung

-i. Kenzingen, 3. Jan. Das Chepaar Frang Müller in Forchbeim bei Endingen brachte jeden Tag 40 Liter fogenannte Milch sur Ablieferung, welche, als man sie prüfte, stark zur Hölfte mit Wasser verdünnt war. Diese krasse Lebensmittelfässchung trugen Frau Müster 300 M Gelbstrafe, ihrem Ehemann ebenfalls 300 M Gelbstrafe und überdies vier Wochen Gesängnis ein. Er beantragte gerichtliche Entscheidung. Seine Einsprache wurde sedz zurückes wiesen, der Richter betonte, das Vollsempfinden würde eine mils bere Beftrafung nicht verfteben.

Primos schwieriger Gland.



Dinauf bin ich getommen, - aber wie tomme ich wieder hinunter ?!"

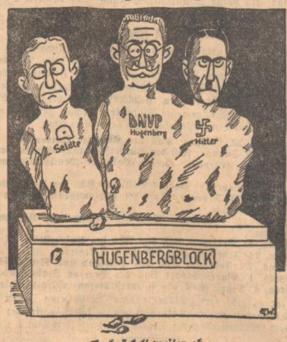
Komödienspiel im Hugenberg-Auskhuß

In dem Reichsausschuß für bas am 22. Dezember abgelaus fene Boltsbegehren "gegen die Berstlavung des deutschen Bol-tes" herricht gahnende Leere. Die Landbundler find ausgeschieden und Sugenberg hängt völlig an der Strippe hitlers. Dieser und die Stahlhelmer leisten ihm einstweilen noch etwas Gesellschaft. Aber sie fühlen sich verein famt und beshalb haben fie einige "nationale" Agrarier und andere zuverläsfige

Leute "zugewählt". Um vor der Oeffentlichkeit so zu tun, als ob etwas im Reichsausschuß geschehe, wurde beschlossen, an den Reichsetanzler ein Schreiben zu richten, worin dieser aufgefordert wird, das sogenannte "Freiheitsgeset" als ange-nommenes Reichsgesetz zu "verkünden". Gleichzeitig wird dem Kanzler mitgeteilt, daß er die Berantwortung für

die Politit ber Regierung zu tragen habe. Wenn Lach er lich teit töten könnte — Hugenberg mußte längst mausetot fein. Anscheinend tommt ihm gar nicht gum Bewußtsein, wie albern biefe gange Wichtigtuerei ber Def-

Der Sugenbergblod.



Er brodett weiter ab.

Schachts Kuinpolitik in Jahlen Ungunftigere Entwidlung ber Spareinlagen

Der Deutsche Spartaffens und Giroverband veröffentlicht eine Uebersicht über die Bewegung der Spareinlagen mahrend des Jahres 1929, wodurch er für seinen Bereich die ruinöse Bolitik des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht statistisch darstellt. Der Spareinlagesuwachs bei den beutschen Sparkassen vollsog sich wie folgt: 1. Bierteljahr 2. Bierteljahr 3. Bierteljahr 4. Bierteljahr

		(Obnteiutnaeir	tit weittionen winti)	NAME OF TAXABLE PARTY.
1926	415	818	850	378
1927	628	304	818	325
1928	821	444	485	571
1929	836	361	406	474
1000			10 10 har 10 11 11	

Mon pergleiche die beiden letten Beilen ber Tabelle. Dabei ergibt fich folgendes: Babrend ber Ginlageguwachs im erften Bierteliabr 1929 ben im Jahre 1928 übertraf, blieb er in ben brei folgenden Bierteliahren erheblich binter bem Borjahresftand gurud. Mir können diese Entwicklung nicht durch die gablreichen insolpensen mit ihren Rudwirfungen erflären, die ja in die zweite Salfte des Jahres fielen, wenn diese auch die Angft des Sparers um feine Sparpfennige auslofte. 3m Grunde genommen außert fich ber ichlechteren Entwidlung bes Spareinlagendumachies die allgemeine Bertrauenstrife, die von der Schachtichen Politit ihren Ausgang nahm. Natürlich fällt auf die Sugenberghete gegen die Mart auch ein großer Teil der Schuld. Es ist fein Zufall, daß der niebrigfte Stand im Spareinlagezuwachs im Monat Mai 1929 bu verzeichnen ift, ber die befannte Mahrungsbeunruhigungen im 3uammenhang mit ben Parifer Reparationsperhandlungen brachte. Bir werben in unserer Auffassung baburch bestärtt, bas ber bei ben Sparkassen festzustellenbe Rudichlag bei ben Sparabteilungen ber Konsumvereine taum su verzeichnen ift. Bei ihnen mar ohne 3meifel bas Bertrauen ber Sparer fefter begrundet. Berr Schacht braucht auf den Erfolg seiner Bolitik, der im nächsten Jahr bedent-liche Folgen für die Wirtschaft (Baumarkt) baben wird, nicht gerabe stold zu sein und man fragt sich, wie lange sich bas beutsche Bolf bas wirtschaftliche Treiben bieses Mannes noch gefallen las-

Rur bie Spareinlagen in ben bentichen Sparfaffen felbit ergibt

sich folgende Bewegu	ng: Reich: (in Million	Preußen: nen Mart)	Reich: (Kopf der Be	Preußen: völferung)
Anfang Januar 1929	6 990,6	4 362,8	110,18	112,51
Anfang April 1929	7 828,5	4 872,5	122,32	124,94
Anfang Juli 1929	8 190,1	5 017,1	127,97	128,64
Anfang Oftober 1929	8 595,7	5 257,9	184,30	184,79
Ende Dezember 1929	9 070	5 550,0	141,72	142,81

Die in Schwierigfeiten geratene Reichsbundbant, bie bem Reichsbund der höberen Beamten nabesteht, wird die Geschädigten in der Urt abfinden, bat die Mitglieder des Reichsbundes eine Erhöhung des Beitrages um 25 Pfennige pro Mann und Monat für 3 Jahre lang auf fich nehmen Daburch foll eine Abfinbungsaubte ficergefiellt werben. Saruber dinaus will man durch eine freiwillige Umlage von 10 . en Geschäbigten eine weitere hilfe gewähren. Dem Aufsichisrat dieser Bant gehörte bis vor furzem ber beutsch-vollsparteiliche Reichstagsabgeordnete Minister bor furzem ber beutscholisbarielliche Reichstagsabgeordnete Minifter a. D. Scholz als Borfipenber ant Man bat wohl in weiten Kreifen erwartet, baß die Aufsichtsrate zu einer Schabensgumachung herangezogen werben. Allem Answein nach will ber Reichsbund bavon abseben.

Haltst Du nicht mit dem Tempo Schvitt? Wolln Deine Nerven nicht mehr mit? Stehst Du vor dem Ruin? So hilft Kolaferrin!

Rolaferrin bilbet ben Abichluß einer 20 jährigen miffen-

ichaftlichen Arbeit auf bem Gebiete ber Merventherapie. Gratisproben und Brofchuren völlig unverbindlich und portofrei burch die

Rolajerrin-Gejellichaft, Berlin W 50/B 225 Marburger Strafe 9

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Paraliten

Die D.-D.-Bant

Bei der Fusion der Deutschen Bant und der Distontogeseuschaft Ende Ottober dieses Jahres hat der Borsikende des "Allgemeinen Berbandes der Bankangestellten", Marx, wichtiges Material porselegt sum Beweis für die Tatjache, daß man zwar zur "Natio-nalisierung" des größten deutschen "Bankapparates" tausende von Angestellten abzudauen gedenkt, aber keineswegs an den eigent-lichen Aufsichtsratapparat berangeben will. Nach den Sazungen hat der Aufsichtsrat der Deutschen Bank aus 15 Personen zu des kehen. Nachträglich hat man ihn auf 119 Köpte erhöht. Der Antrag des Angestelltenvertreiers Marx, den Durchschnitts-beitrag der Bezüge aller Borstandsmitglieder auf 120 000 ck selft-duleken die Kerzistung des Korsikenden des Aussichtsratis auf

duseken, die Bergütung des Borsikenden des Aufsichtsrats auf 10 000 M und jedes anderene Mitgliedes des Aufsichtsrats auf 2000 M jährlich su begrenzen, ift überhaupt feines Wortes von eiten des Borftandes gewürdigt worden. Auch den Antrag, daß Borstandsmitglieder, Direttoren und Stellvertreter ihre Tantieme an die Kasse der Gesellschaft abzuführen batten, bat man mit

Stillichweigen übergangen. Und das bei der neuen D.D. Bank, deren Geschäftsinhaber pro Ropf 273 648 M Tantieme jährlich "perdienen"!

Tantiemen An die 133 Direktoren und Aussichtsräte der Dresdener Bank find im vergangenen Jahr 4 Millionen 227 000 M Tantieme ver-teilt worden, das ist pro Kopf 22 000 M Tantieme. 4645 Ange-kente bekamen — nur 2 Millionen 375 000 M, das ist also 522 M

An 89 Direktoren und Liusiichtsräte der Deutschen Bant sind im vergangenen Jahr 4 515 000 M Tantieme verteilt worden, im Durchichnitt 50 750 M. Auf 6500 Angestellte kamen 2 850 000 M, im Durchichnitt also 438 M pro Ropi.

Run ist es natürlich nicht so. als ob bei der Dresdener Bank ieder der 133 Serren 32 000 M bekommen hätte. Es besteht destanntlich ein besonderer Schlüssel, wonach die großen Bankkanonen kankiemen swischen 300 000 und 500 000 M von einer Bank bestehe

Auffichtsräte ben von Auffichteraten au fiten. Im folgenden eine furge Aufftels

lung darüber, wieviel Aufsichtsratssitze sich in den Sänden einiger weniger Bankmachthaber befinden: herr v. Schwabach (Firma Bleichröder) 37

herr Osfar Schlitter (Deutsche Bant)

Sagen Sie es Threr Frau

baf auch fie in hobem Dage berufen ift, ben Bolfsfreund zu lefen, daß ber Bolfsfreund bas führende politische Blatt in Karlfrube u. Mittelbaben ift, bag ber Bolfefreund alle bie Frauen berührenden Fragen behandelt und barüber binaus einen umfangreichen Unterhaltungsteil mit fpannenben Romanen fowie ernften und beiteren Plaubereien in leichtfaglicher Sprache bringt. Außerbem erfebeint im Bolfsfreund jeben Camstag eine belehrende, von den Frauen gern gelejene Beilage unter bem Titel "Frauenfragen -Brauenichus". Deshalb follten Sie in 3hrem Befanntenfreis neue Lefer werben, benn

ber Bolfsfreund ift auch bas Blatt ber Frau

Serr Schulte (Commers- und Privatbant) Serr Sobernbeim (Commerze und Privatbant).
Freiherr von Oppenheim, Köln
herr J. Fr. Schröder, Bremen
herr von Stein, Köln

Bantenfufion in Defterreich

Ginen lebrreichen Ginblid, wie man unter Bantbirettoren "part", hat die Liquidation ber Defterreichifden Bedentredit-anstalt und ihre Fusion mit ber Kreditanftalt in Defterreich geanstalt und ihre zunon mit der Areditantalt in Deserteich gegeben. Die Bodenfreditanstalt hat sulekt eine Ausgabe von 8 Millionen Schilling ausgewiesen. Davon beanspruchte 3 Millionen
der aus 28 Personen bestehende Leitungeapparat. 5 Millionen
bleiben für die rund 1000 Angestellten übrig. Es haben also 5 Direktoren, 5 Titulardirektoren, 5 Direktorstellvertreier und 11 Titulardirektorstellvertreier zusammen 3 Millionen, verdient währ rend man ben 1000 Angestellten gnabigft 5 Millionen Schilling überwies. Der Bantprafibent ber Bodentreditanftalt erhielt jabrlich 500 000 Schilling. Seine Penfion wurde auf 180 000 Schilling feligesett, während er außerdem eine Abfindungssumme von 700 000 Schilling erbielt.

Der "Sparbetrieb" ber Bantbireftoren ift alfo international!

Auffichtsrate und Benfionsetat

Wer allerdings glaubt, daß die Aussichtsräte der deutschen Banken, soweit sie Bensionsempfänger sind, augunsten der notleis denden Reichskasse verzichten würden, der hat sich gründlich gestäuscht. Eine Ausstellung der deutschen Großvensionare ergibt fols gendes überraichendes Bild. Es besiehen nach wie vor ihren Ruhes gehalt: Generalmajor a. D. v. b. Golk, Auffichtsraf ber preut. Hegalt. Generalmajor a. S. B. a. Golf, Allfichtstat der breuk. Huppothesen-Aftienbant; Generalleufnant a. D. Ebgar Posselt, Aufschisrat der Deutschen Mertantilbant; Generalmajor a. D. Molf v. Sedendorf, Aussichtstat der Deutschen Areditverein AG.; Momiral a. D. Rarl Did, Auffichtsrat ber Bant für Bergbau und Industrie, Berlin

berr Dr. Schacht und feine Bantbireftoren find alfo ficherlich jum "Sparbitfator" legitimiert!

Inventur - Ausverkauf ab 8. bis 18. Januar Damenstoffe Aussteuer-Herrenanzugstoffe

in. Braunagel, Herrenstr. 7

Herrenstraße 11

Ab heute Constance Talmadge

Der Kampf zweier Männer um eine Wer bleibt Sieger, der lebenslustige oder der düstere Fanatiker?

Amtliche Bekanntmachungen

Stangen, und Brennbolzversteigerung Rittwoch, den 15. Januar 1930, mittags Uhr, in der Noie in Eggenstein aus Johiter Er. Den-Eggenstein), Stangen:

Stennholsker: 20 fort.; aus Abopienhangen; (Suismeoldiag). IV. 11 a (beim großen Baufang). IV. 12 (Beiertheimer Blöße) fer: 8 bu. 317 eich. 20 hainbu, atas, 350 Unter Dame (Beim, 20 hainbu, 20 hainbu, atas, 350 Unter Dame (Beim, 20 hainbu, 20 hainbu

für Kilfer geeignetes Hold. 87

Stangen: und Brennholzversteigerung Karlsruhe: Harbeit am Karlsruhe: Harb am Karlsruhe: H

Eichenbrennhols befindet

für Rüfer geeignetes Sold.

FADBEN-LACKE-OELE

erhalten Sie

streichfertig

Körnerstr. 38

für alle Zwecke

In der Hauntrolle Gloria Swanson am Rondellplats

Hofer

gewaltigste deutsche Großlilm

Gesangs-Einlagen

Mit

Jugendliche haben Zutritt!

Schöne Tafel-Aepfel per Bjund 14 Bjenuig per Beniner 13 mart Berfteigerung. Am Mittwoch, 15. Jan. 1930, bormitt. Abgabe nur an Mitglieber bon 2 Uhr an, finbe Lebensbedürfnisverein es Stäht. Pribhaufes ung ber verfallenen bis mit Dr. 18081



Unsere Gesellschafts-Abende finden jeden Millwoch, Samstag u. Sonntag statt (Smoking)

Germania-Weinstuben * The ster-Soupers Mk. 2.50



Madruf

Allen Bermandten, lieben Freunden und Befannten Die fcmergliche Rachricht, bag mein lieber guter Dann

Mbrmadermeifter

am Reujahrstag bisglich und unerwartet bon uns geichie-ben ift. Die Beerdiqung hat auf Bunfch bes Bernarbenen in aller Stille in Beibelberg ftattgefunden Rarisruhe, Mheinstr 45, ben 6 Januar 1930.

Seibelverg Frau Maria Kraft Bwe. geb. Schweitarbt

Bei Ihren Einkäufen bernandtigen Die die deiter Zeitung!

Barisruhe, 19. Des 1929 HILL PROPERTY Städt. Pfandleihtaffe ARENA BARREDO 3wangs. FASTER ADDRAGA Berffeigerung Mittwoch, 8. Januar 1930, nachm 2 Uhr werbe ich in Rarlernh perbe ich in Barleruhe Tanz-

gegen Bargahl. ftatt.

Bur Berfteigerung ge-angen: Fahrraber

tagmaschinen, Koffer

dubwert, herren- u amentleider, Bafche, toffe, Bestede, Felb-

echer, gold. und filb hren, Zuwelen, Musik

ffrumente nito Jahr ader und Rahma-

ochs 2 Uhr mittags zur

Das Berfleigerungs. otal wird 1/2 Stunde

n geöffnet. Die Raffi bt an bem Berfteige

ingstage und am Lago ther nachmittags ge

ersteigerung.

Ausstellung ahlung im Bollitref-ingewege öffentlich gerahmter und 17 Batete Beitsedern Bachkommod, & Tisch ungerahmter Bettuellen, 1 Sprech-Gemälde Radierungen Dierrab Sandwagen, Lithographien

ernsterKünstler du 1 Bucherichrant iberes im Biandlo.al Kahmungen laichen und Boizen. einfach und ge rehicheiben.l Mulden werden schnell

VOLKSFREUND-BUCHHANDLUNG Waldstraße 28 Fernrut 7020 7021

ausgeführt

mafchine.MarteRhein metall. jowie Rall Ratt. Daftbar tür Schaber wilde Beifeinbharat verf. Bietigheim i. B.

AlfredTrautmann

Karlstr. 18, 1 Tr. gegenüber Moninger Januar: Beginn neuer Kurse Einzelunterricht täglich Sochzelt-, Cutam.

Obstbäume Aarleruhe, 6. 3an: 30. Fifther Shalierbaume, Fruh. Bfirfich. Rugbaume. Gerichispousieher ohannis- und Stachel eerhochstamme, Rofer niferen, Blautanner Umzuge

iller Art beiorgt billigft Nittwoch u. Zamstac Mulfinger & m Retterer, Birtichaft Douglassix.34, Tel 1700 getau't werten 181 Miotz. Boumdurch Berficherun Bruchfal.

mer nebft Rüche gegen it Dienkleistungen be-ziehen. Off unt. Mr. 924 an d. Bolissieundburo

gut bürgerl. Mittagund Abendtisch we eilnehmen - Penfion Dabeim, hirfditr. 7 ti

But erh gebraucht firage 12, Tel. 6605 werd

. Schlagraumverfteigerung.

Die Stadtgemeine Haggenou versteisgert am Donnerstag, den 9. ds. Miss. nachnittags um 2 Ubr beginnend, ca, 20 Erren tonnen noch an ut bürger! Mittag. Bufammentunft an ber Murgbrude. Gaggeiau, ben 6. Januar 1930. Der Bürgermeifter:

3mangsverfteigerung.

3m Berfahren der Zwangsvollstredung ioll das auf den Ramen des Gustav Mülseichtungen und Buro- ler, Brebbändler in Karlsrube, eingetranövel fauft jederzet Degene, unten beschriebene Grundstüd durch merben am

Freitag, den 21. Februar 1930, pormittags 9% Uhr, Smoking u. Grade- im Rathaus su Gaggenau,

Induge, ia nen, flau- Navember 1929 in bas Grundbuch einge

Anzüge, ian nen, hannend dill abzug sin
Zähringerfir. 58 n. il.

Haft neuer HocheitsNamen die Mitteilungen des Grundbuchamts und die übrigen Nachweißungen Landweißungen Landweißungen in die
Anzug, feineMaharb. la
Stoff: ür große ich hin
fur 16. Madzug Herrenfür 16. Madzug Herrenfür 20, l Trepper 1027

Bersteigerungsvermertes aus dem Grundb
nicht nehmen.

Bersteigerungsvermertes aus dem Grundb
nicht nehmen.

Bersteigerungsvermertes aus dem Grundb
nicht nehmen.

Bersteigerungsvermertes aus dem Grundb
nicht nicht zu erfeben waren, sind späiebuch nicht zu erfeben waren, sind späie-

Belleigerungsvermertes dus dem Grundsdebrauchte Alabierichnie zu kaufen gefucht Angeb unter Ar 10(7)
an b Bolkstreundbürd
Beileifens im Berkeigerungsiermin vor der
Aufforderung zur Abgade von Geboten
anzumelden und, wenn der Gläubiger
widerivricht, glaubhaft zu machen. Anderteipich) zu beziehen derwielles werden diese Rechte bei der
Felthellung des geringsten Gebots nicht
beriedig und dei der Berkeilung des
bei Fatub Hetelschue
Berkeigerungserlöfes dem Anipruch des
Man verlange Broipelt
machgefest werden.

Man verlange Broipelt

Mar arbeitet Bettroit ftehendes Recht hat, muß vor der Erteistung entgegensum? Off m. Breisang u einkmeilige Einstellung des Verfahrens herbeitigten. Andernfalls tritt für das

Kriegerwittve od, inn. alleinft. ankand Berjon Gaggenauer Anzeigen Recht ber Berffeigerungserlös an Stelle bes verfteigerten Gegenstandes. Beidreibung des ju verfteigernben Grundftuds:

Grundbuch von Gaggenau Band 30 veit 31, Gemarkung Gaggenau. ab. Rr. 122: 3 a 28 am Hofraite mit Gebäulichkeiten im Ortsetter.

Gebäulichteiten im Ortsetter.
Sierauf steht:
a) ein Mohnbaus mit 3/ Balkenkeller und 3/2 Schienenkeller.
b) überbaute Einsabrt mit Mevoerei, of Gheuer, Stall, Schopf und Küche, d) Schopf und Maschinenhaus.
e) Schlachtbaus,
f) Maschinenbaus

Shätzung mit Zubebör

das auf den Namen des Gustav Mills Schukung vone Suveyder in Karlsruhe, eingetras Borstebendes bringe ich hiermit im Uniten beschriebene Grundstüd durch Auftrag des Bad. Notariats Rastatt III unterseichnete Notariat versteigert als Bollstredungsgericht zur öffentlichen Erminis. Shabung obne Bubebor 16 000 M Gaggenau, den 4. Januar 1930.

Der Mineiber.

Nach den vom Landessinansamt Karls-ibe festgestellten Rahmensägen murden e Umsagfeuer-Durchenitzläge für bie orauszahlungen der nichtbuchführenden andwirte vom 4. Kalendervierteliahr 929 an, allo erstmals gültig für die auf 0. (15.) Januar 1930 fälligen Umsak-euervorauszahlungen feltzesest für Gag-

Wiährl, 100.— ... 92.50 ... 85.— ... 77.50 ... 67.50 ... 60.— ... Gaggenau, ben 6. Januar 1930.

Der Bürgermeifter: Schneiber

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

t er es 日本 198

120 Strobbut

Damenkleider

reine Wolle

von 3.90 ...



per sofort gesucht ! Persönl. Vorstellung von 9-11Uhr lermann Tietz

KARLSRUHE



hierdurch beehren wir und, unfere berehrlichen Mitglieder au der am Samstag, den 18. Januar 1930, abends 20 Uhr, im

1030

General Versammlung Do., 9. 1.: Fauft, 2 Teil Fr 10. 1. Reueinstrudiert. Danfebender Tagesordnung ergebenft ein- biert: Hand biert: Hand biert: Hand biert: Banfet u. Greif

1. Geichafts- und Raffenbericht. 2. Beratung etwaiger eingegangenerAntrage 3. Renwahl bes Borftanbes und ber Ber-

einssuntionare.
4 Berschiedenes
Anträge zur General-Versammlung sind bis
Längitens 15. Januar 1930 an die Geschältefielle, Karl-Friedrich-Straße Rr 23. einzueichen. Der Vorstand.

Zu allen Krankenkassen

zugelassen

prakt. Aerztin Kriegsstraße 244/L Sprechstunde: 3-5 Uhr nachmittags.

Hand Isiquien und Höhere Handelsfoulen I und II Karlsruhe

Um 13. Januar 1930 beginnen nachftehenb

Abendfachkurse:

1. Rrembiprachen (Gran blich, Englisch, Spanifch. Abreilungen für Anfanger und Fortgeschrittene, Korrespondeng und Kon-

2. Kanfmannifdes Rechnen. 3. Kanfmannifdes Rechnen unter Berwen-bung bon technischen Apparaten (Rechenmajdinen, Redentvalze und Rechenichieber). Buchhaltung für Anfänger.

5. Buchhaltung für Fortgeichrittene Gemierige Falle, Bilangbetrachtunger 6. Enrchichreibebuchhaltung.

Etenerweien.

Eifenbabnverfehrewefen. dandelsbetriebsiehre und Briefwechfel.

10. Berlan Siehre (Berlanispfinchologie).

12 Berbelehre und Leforation.
13 Barentunde: a) Tegtilien, b) Lebensmittel c) Haushaltswaren.
14 Schönschreiben und Rechtschreiben.

16. Stenographie — Einheitsturzichrift. Abteilung für Anfänger, Fortgeschrittene und Redefchrift.

16. Majdineufdreiben. Abteilungen für Mnfanger und Fortgeichrittene Rurebauer bom 13. Januar 1930 bis Mitte

bril 1930. Der Unterricht findet seweils abends bo 19-21 Uhr fiatt. Für jedes Fach find bei 4 Bochenitunden etwa 50 Unterrichteftunden borgejeben.

Die Aursgebühr betragt für jeden Rurs 12 RM , für Rajd nenichreiben 14 RR

Aumeloungen werden dis 13 Januar 1930 im Sefretariat, Birkel 22. II Stod, Jimmer 8. wolftleider ... 8-und Kriegsftraße 118. Jimmer 12, entgegen-Belotinfieider "13. Die Direktionen.



19 Philippitr. 19

Kein Laden Eig. Schreinerei u. Polsterwerkstätte

Mictervereinigung Karlsruhe (e.v. Geschäftsstelle (nur driell Aufrag.) Baumeisterstr. 22, Sto III dage, m. Sodo Soll uju Sprechstunden eden Montag u.Freitag im "Kafter Nowack" eden Mistwoch "Unter den Linden" Ecke Vorkstr. n. Kaiserallee, ieweilsv 6-7% Un – Rr. 8417 a. d. Splitsfibb

Badifches Candestheater Mittwoch, 8. Janua Bolfsbühne 1

(II. Teil) Bon Goethe Regie: Baumbach Ritwirkende: Bertram Rademacher, Schreiner Ziegler, Brand,

Gemmede. Graf, Herz Hierl Höder, Juft. kienichert, Kloeble, Kuhue. Landgrebe, Mehner, Müner, Brüter, Schulze, b. d Trend,

Anjang 192/2 Uhr Ende 231/4 Uhr Breije A (0.70—5.00 .# Der IV, Rang ift für ben allgemeinen

Sierauf : Tang - Suite Reinhold und der König Auftrader Hierauf Copperia. So, 12. 1. Rachmittag : Das Glödden des Eremiten Abends: Louife. Im konzerthauss: Grant Hotel Wo. 13. L. Fauft Leil In der Festhalle 4 Bolfe-Sinionie-Nonz

Taglich 8 Uhr enntags 1:4 u. 8 U r Xaver Tero al

Mieter- und Bauverein Karleruhe

Bir haben auf I. Mars 3. au bermiten: We. 9, Stod eine Bohnung on 4 Bimmern m Bao

Bewerbungen b. Di liebern wollen anguens Mittwoch, ber 5 b Mts. im Buro Gitlinger Strafe Dr. er olgen. — Die Ber-lofung findet am Frei-tag, ben 17 b. Mts. abends 1/27 Uhr dafelbi

Rarisruhe, 7. 3an. 1930 Der Borftanb.

Billige

Inventur preife Rind rmantel ab 4. Badfifchmäntl. Samenmäntel " Ed Gummimtl. " udmantel Bindjaden

& ftilme Baichtleider . "

egtra weite Frauenkleider Frauenmäntel bie au

30'| Ratentautabtommen

Daniels Kontektionshaus

Bilhelmitr. 36, 1 Er. 4-Zimmer-Wohnung

Beibelstraße (Mühlt . St. ichone Dit-We age, m. Bab. Balt uf

ES BLEIBT DABEI, NUR DEN

Juno-Gasherd Modell 1930, 3fiammig von 90.- an Juno-Kohlenherde mit Emailleschiifi von 70.- an Juno-Kohlenherde mit Emailleschiifi von 70.- an Juno-Kohlen 2 Kohlen u 3 Gasstellen v. 165.- an Juno-Cora-H Dauerbrandolen ir. System von 18.- an Badeelnrichtungen (Wanne m. Kupter Ofen) v.215.- an Staubsauger verschiedene Fabrikate von 130.- an Bequeme Teilzahlungen Ratenkautabkommen od städt Gaswerksbed

RECKER & HAUFLER am Ludwigsplaiz (Waldstraße 65) Spezialgeschäfte für Herde, Ofen und Bäder

b. d. Musiklehrerschaft d. Deutschen Musikerverbandes Lehreradressen erhältl in den Musikalienhandlungen

aus Tuch - Loden - Man-

Windjoppen (nur aller-

Friedrich, Zirkel 25a

Ecke Ritterstr. (Mitgl

der SPD.)

beste Ware) bei

chester - Lederol und

Streng solide Winterjoppen 2 Buro: oder Ladenräume n Mühlburg, part m

direft Eingang 3. berm Angeb unter Dr 8418 in d. Bolfsfreundburo Friedrich Topper der preußisch-süd-

leutsch. Hlassenlotteri. tarieruhe, Ariegeftr.3a Ede Rübburrer Strafe

für Lastkraftwagen

Städt. Gaswerk Karlsruhe

Schlachthausstraße 3 Fernsprecher Nr. 6560-6562

Telebhon 5286
IV Kassa Ziehung
am 10. und 11. Jan. straße 18, part. 325

Wir wollen unser gesamtes Lager räumen!

Crepe de Chinekleider

einfarbig oder bedruckt

7.90 ...

Wie billig wir verkaufen!

Damenmäntel einfarbig oder gemustert Damenkostüme

vom 8,-18. Januar

Um dies zu erreichen, können Sie sich denken

·... 8.50 ... reine Wolle von 9.50 ...

Unsere Fenster sagen alles!

Das größte Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion.

"Phanko"

Um unsere hygienischen »Phanko-Packungen« unter Ersparung anderer Reklamekosten - weiter einzuführen, gewähren wir auf unsere Eigenpackungen

PRAMIEN-

Kaufen Sie darum unsere Eigenpackungen



Sammeln Sie darum unsere Punkt-Gutscheine

Phanko-Mischkaffee Phanko-Maizkattee Phanko-Kakao Phanko-Tee Phanko-Puddingpulver Phanko-Haferflocken

Pnanko-Telgwaren Phanko-Cocosfett

Phanko-Gold, teinstes Konfektmehl In 5-Ptd.-Beutel u.Säckchen

PFANNKUCH

erstklassiger Betriebsstoff

Liter zu 36 Pfennig



mit Backofen

Kaiserstraße 59

Möbel-Auto Mm b. Mpril b aefchlossen, km b. 30 . 3, 3 damberg nach Argen an, Stunde 350 . 3, 31 tinien. Wer tann Reike wermieten 500 ameradin sein? 3of Telephon 6584. Bifchler Appento



Büdofritz - hier lehen Sie Dielen Meilter der Chemie Der für Ihrer Schuhe Wohl "büdogewich(t"*)

Schuf als Symbo "büdogewichlt", ein neuer Ausdruch für belonders Ichön glänzender mit Budo geputzte Schuhe Gehen Sie auch "büdogewich!!

BADISCHE

LANDESBIBLIOTHEK

Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 8. Januar 1930.

Geschichtskalender

8. Januar: 1642 †Aftronom Galileo Galilei. — 1830 *Musifer Hans v. Bülow. — 1867 †Stenograph Wilhelm Stolze. — 1896 †Französischer Dichter Paul Verlaine. — 1918 Wilson verfündet feine 14 Punfte über Kölferfrieden. — 1919 †Schriftseller Peter Altenberg. — 1928 †Sozialist Otto Stolten-Hamburg.

Der Inventurausverkauf beginnt

Mächtige Licht: und sonstige Reklame an den Fassaden der großen und kleinen Kaufhäuser, sowie Inserate in den Zeitungen verkünden den Käufern und noch viel mehr den Käuferninen, daß wir uns im Zeichen des Inventurausverkaufs befinden. Die Tage, die zur Verfügung stehen, sind schön abgezählt und abgegrenzt. Niemand dars eher mit dem Räumen seines Lagers beginnen als zum offiziellen Termin. In einer bestimmten Frist muß der Erfolg eingekehrt sein. Daher nüht man mit allen zur Versügung stehenden Kräften die Gelesanseit

Lodende Inserate werden zusammengestellt mit Zahlen, beren Niedrigkeit überraschen soll. Schlagworte, die sich den Gehirnen einhämmern, werden erfunden. Geistreiche Worte bligen auf und reihen sich in den Dienst der Propaganda.

Die Dekorateure haben saure Tage. Heute, zu Zeiten schärster Konkurrenz, genügt es nicht mehr, ein Schildchen in die Schausenster zu stellen mit der Ausschrift, daß der Inventur-Ausverkauf dann und dann beginnt. Heute muß das ganze Geschäftshaus die Blide der Käufer auf sich ziehen; Fassabe, Schausenster und die letzte Kleinigkeit müssen von der besonderen Bedeutung dieser Tage Zeugnis ablegen.

Mit Leinwand, Holzplatten und Unmengen elektrischer Glühlampen bewaffnet, auf den Sprossen hoher, schwankender Leitern geht der Dekorateur mit seinen Gehilfen ans Werk. Es ist ein Architekt, der mit großartigen Wirkungen zu rechnen versteht. In wenigen Stunden erhalten die großen Geschäftsstraßen ein völlig neues Bild, bunter als gewöhnlich, leichter, flatternder, reich an originellen Einfällen und Gebilden, die nur auf kurze Lebensdauer berechnet sind.

Die Kunst der Schausenster-Ausstattung seiert ihre Triumphe. Jedes Mittel ist recht, besondere Reize hervorzubringen. Borteilhafter als in diesen Bochen kann die Ware kaum zur Geltung kommen und überall sind es die Preisschilder, die dem Herzen des Beschauers den letzten Stoß versetzen sollen.

Innerhalb der Kaushäuser siebert die Organisation, um dem exwarteten Ansturm der Käuser gerecht werden zu können. Die Angestellten arheiten mit Hochdruck. Um Feiersabend sind sie müde und ausgepumpt. Saison-Ausverkäuse bedeuten für sie Tage äußerster Anstrengung.

Wenn die Stunde des Beginns gekommen ist, wenn die zahlsosen Slühlampen aufgleißen und die Hülle des setzten Schausensters fällt, wenn alle angepriesenen Waren sich mit der Lodung des niedrigen Preises vermählt präsentieren, dann schlägt den Geschäftsleuten der puls in der Erwartung des Erfolges. Sie haben das größte Interesse daran, Sachen abzustoßen, die eine Belastung des Lagers sind, und sie haben ein noch größeres Interesse Geld hereinzubekommen, um neue Ware kaufen zu können. Aergerlich nehmen sie Kenntnis von der milden Witterung, die so gar nicht winterlich werden will, und die Jahlen der steigenden Arbeitslosigkeit jagen ihnen einen gehörigen Schreden ein.

Bedauern erfüllt auch den Teil der Bevölkerung, der trot der lodenden, verheißenden Angebote selbst in der billigen Zeit der Ausverkäuse oft die notwendigen Anschaffungen nicht machen kann. Manch einer geht an den großartigen Reklamen vorüber mit dem Gefühl, ein Ausgestoßener zu sein, für den all diese Auswendungen keinen Sinn mehr haben, da ihm selbst das Geld für das tägliche Brot sehlt.

Bezirksrafssihung

vom 7. Januar 1930

A. Berwaltungsgerichtliche Sachen. Bon den vier auf der Tasgesordnung stehenden Klagen wurde eine als unbegründer zurückgewiesen, während den anderen drei Klagen stattgegeben wurde. B. Berwaltungssachen. An Konzessionsgesuchen wurde. B. Berwaltungssachen. An Konzessionsgesuchen kanden Genedmigung: des Franz Verling do f der zum Betrieb der Schantwirtschaft "dum Dammerstod" mit Branntweinausschant im Ausschant von Kaisee in seinem Martistand auf dem Gutenbergsplatz des Siegsried Serbert hier um Erweiterung des Kassesplatz des Siegsried Serbert hier um Erweiterung des Kassesplatz des Siegsried her der hart dem Gutenbergsplatz des Siegsried her der hier um Erweiterung des Kassesplatz des Gegentwirtschaft; des Eugen Baubard, Karlssruhes Darlanden zum Beiried der Mirtichaft "dur Rose" mit Branntweinschant im Sause Taubenstraße 47; des Wilbelm Gebhard, Mazau, Mesger und Wirt, zur Verlegung der Konzession der Schankwirtschaft mit Branntweinschaft "dur Reienlust" in Mazau auf die neu erstellte Kantine der Ha. Bogel & Bernbeimer; des Albert 3 im mer mann III, Liedolsheim, Wirt, zum Bes

trieb der Real-Gastwirtschaft "zum Schwanen" hintergasse 239.
Abgelehnt wurde das Gesuch des Walter Burchard, Beiertheimer Allee 20 in Durlach, zur Errichtung eines Erstrischungsraumes mit Ausschant altobolsreier Getränke im Hauschant altobolsreier Getränke im Hauschant abgelehnt wurde das Gesuch des Friedrich Treutle bier um Zulassung als Krastdroschkenführer.
Einem Gesuch des Weisgers Adolf Bär in Weingarten um Ers

Einem Gesuch des Weigers Adolf Bar in Weingarten um Erlaubnis zum Umbau seines Schlachtbauses auf dem Anwesen Babnhofftraße 9 wurde stattgegeben.

Genehmigung fanden eine Reihe von Gemeinderechnungen der schulentisgungspläne und Gemeinderechnungen der Gemeinden Jöhlingen, Berghausen, Palmbach, Staffort, Sochstetten, Hobenwettersbach, Untermutschelbach und Welschneureut. Die Rechnungen der Ortsviehanstalten von Palmbach 1926/28 und Hobenwettersbach (1928) wurden verbeschieden.

Einem Antrag der Stadt Karlsrube auf Berleibung des Rechts dur Einleitung der Abmässer des Milchbauschens auf Rappenwörtb in den Altrhein wurde nach Maßgabe der vorgelegten Pläne gemäß § 40 Biff. 1 a des Wassergeieges dugestimmt,

Der Gemeinde Stupferich sowohl wie der Gemeinde Stafsfort wurden die Auflage erteilt, gemäß § 9 der Gemeindeordsnung mit Frist von zwei Wochen ihren Gemeindevoranschlag unter Dach zu bringen. Sollie dies nicht möglich sein, so wird der Bezirksrat in seiner nächsten Sixung den Voranschlag der beiden Gemeinden zwangsetatisieren.

Arbeit für den Bürgerausschuß

Der Stadtrat hat dem Bürgerausschuß eine Reihe von Borlagen zur Beratung für die am 14. Januar stattsindende Bücgerausschuksitzung zugeleitet. U. a.:

Erweiterung ber Betriebseinrichtungen bes ftadtischen Rhein-

Die Fahrbahn für die städt. Berladebrude am Gudbeden des Rheinhafens (por den von den Firmen Berlin-Rarlsruher Industriewerte A.G. und Seinrich Mulberger u. Co., Sandelsgesellichaft m. b. S., juruderworbenen Grundstuden) wird um meitere 110 Meter verlangert. Die Roften für die Berlangerung ber maffer- und landfeitigen Fahrbahnfundamente nebit Fahrbahnichienen, Ranalabbedung und Schleifleitung sowie für die Abanderung des im Wege stehenden städt. Krans 6 mit insgesamt etwa 68 000 M find aus Anlebensmitteln zu bestreiten. Bermendungs- und Tilgungsfrift für diese Mittel find die gleichen, wie fie burch Gemeindebeichluffe pom 27. März 1828 (Borlage Rr. 64 vom 9. März 1928) und 23. März 1929 (Borlage Rr. 59 vom 15. Februar 1929, ben Aufwand für außerordentliche Unternehmungen betr.) für den Hauptaufwand von 390 000 M und durch Gemeindebeschluß pom 7. Mai 1929 (Borlage Nr. 6 pom 24. April 1929) für ben ersten Zusagbetrag von 30 000 M festgesett find (5 bam. 20 Jahre). Der Stadtrat mird gur Aufnahme eines entiprechenden Anlehens ermächtigt; beren Koften find aus bem Unlehen zu bestreiten.

In der Begründung ber Stadtratsvorlage beift es: Die neue städtiiche Berladebrude nebst Drebtran am Sudbeden bes Rheinhafens ist feit einiger Zeit in Betrieb und arbeitet gur vollen Bufriedenbeit. Die Gabrbahn ber Brude reichte gunachst von ber Westgrenze des ehemals der Firma Berlin-Karlsruber Industrie-werke A. G. eigenen Plates nur bis zu dem Grundstüd der Firma Beinrich Mulberger u. Co., Sandelsgefellicaft n.b.S., murbe bann aber mit bem Erwerb auch dieses Grundftuds um 50 Meter perlangert und endet nun vor dem früher Mulbergerichen Blat bei dem städtischen Kran 6. In der Begrundung zur Borlage Rr. 6 vom 24. April 1929, mit der die Mittel für die ermähnte Berlängerung angefordert wurden, ist ichon darauf hingewiesen, daß dur vollen Ausnützung des Grundstücks und der Verladebrücke deren Jahrbahn auf die gange Uferstrede des Plates ausgedehnt werden muß. Bur Erreichung biefes Biefes fehlen 3. 3. noch 110 Meter Gabrbahn. Diefe Restitrede murbe i. 3t, beshalb nicht sugleich mit ber ersten Berlangerung ausgeführt, weil fie eine Abanderung des ftabtifchen Krans 6 nötig macht, der vorübergehende Ausfall dieses Krans aus betriebstechnischen Gründen aber erft nach Fertigstellung und Inbetriebnabme ber neuen Kranbriide ertragen werden konnie. An-berseits glaubte man, mit Riidsicht auf die Finanglage die Kosten für diese Magnahme auf einen späteren Zeitpunkt verichieben gu tönnen. Dant ber fortdauernd erfreulichen Entwicklung unseres Safens ist nun dieser Zeitpunkt raicher gesommen, als damals an-genommen war. Für den öftlichen Teil des städtischen Lagerplates, der mit der jett vorzunehmenden Berlängerung der Kranfahrbahn bedient werden soll, ist die einträgliche Benützung im Boraus sichergestellt. Die Arbeiten follten beshalb möglichst raich durchgeführt werden. Gie ersordern nach ber Berechnung des städ-tischen Maichinenbauamis einschliehlich der Abanderung des Krans 6 einen Aufwand von etwa 68 000 M. Diesen Betrag fann weder

die Wirtschaft des lausenden noch die des kommenden Jahres aufbringen, so daß nur der Weg der Berwendung von Anlehensmitteln bleibt. Die jest in Betrieb genommenen Teile der Anlage sind gleichsalls aus Anlehensmitteln erstellt.

Erhöhung ber Stammeinlage ber Stadt bei der Gemeinnutigigen

Beschäftigungsstelle G.m.b.H. Die Stammeinlage der Stadt bei der Gemeinnützigen Beschäftigungsstelle G.m.b.H. wird um weitere 50 000 M auf 99 280 M erhöht. Der Betrag ist darlehensweise der Fondskasse zu entnehmen und dieser Kasse innerhalb 10 Jahren aus der Wirtschaft zu ersehen.

Der Borlage ist folgende Begründung beigegeben: Die Gesmeinnützige Beschäftigungsstelle bat den Antrag gestellt, das Gesellschafterkapital um 50 000 M auf 100 000 M au erhöhen und die Stammeinlage der Stadt entsprechend du steigern. Bon dem im Jahre 1927 auf 50 000 M sestgeiesten Gesellschafterkapital entsallen auf die Stadt 49 280 M, die badische Kriegsarbeitsbilke G.m.b.d. 600 M und die Bruna H. Buchs Söhne 120 M. Neben der Stammseinlage hat das Unternehmen dei der Stadt Karlsruße noch ein Darleben von 10 000 M ausgenommen.

Der Antrag wird damit begründet, daß die Gesellschaft in den letten Jahren 2 neue Betriebssweige und swar die Sargfabrikation und die Wandererherberge ühers nommen hat. Abgesehen von den für die Führung dieser Betriebssweige notwendigen Betriebsmitteln, erforderie deren Uedernahme für Ankauf der früheren Sargfabrik. Einstellung moderner Masschinen, Anschaftung der fehlenden Einrichtungsgegenstände für die Wandererherberge einschließlich baulicher Beränderungen die Insesterung eines Betrages von rund 25 000 M. Trokdem war die Gemeinnützige Beschäftigungsstelle bisher in der Lage, den Betrieb ohne Jussuk weiterer Betriebsmittel, also ohne Ethöhung des Gesellschaftigungen des Fürsorgeamts sich zur Deckung ihres Bedarfs an Arbeitskräften aus der Reihe der Wohlfahriserwerbslosen bereit erklärt. Weiter wurde vereindart, die Jahl der zuzuweisenden Fürslorgeampfänger dadurch weientlich zu vermehren, das die Gesellschaft ihre Arbeitskräfte nicht mehr wie disher auf Dauer behält, sondern von Zeit zu Zeit austauscht. Der Aufflichtsart hat sich, soweit es die Wahrung des Betriebsinteresses zuläßt, auch mit diesen Berächren einverstanden erklärt.

Der Sauvibetriebszweig der Gemeinnüsigen Beichäftigungsstelle ist die Svankorbsabrikation. Der Absas von Svankörben ist in der Sauvisache nur in den Sommermonaten möglich. Es mußte desbald disher während der Wintermonate in der Svankorbsabrikation stets eine Einschränkung der Arbeiterzahl vorgenommen werden. Wenn nun der Betrieb sich in der vorbezeichneten Weise in den Dienst der Fürsorge stellt, muß er auch während der Wintermonate mindestens 150 Arbeiter beschäftigen. Das bedingt natürlich eine erhebliche Steigerung des Lagerbestandes und macht die Erhöbung des Geschieden

lellichafterkapitals notwendig.

Das Berlangen der Gesellschaft entbehrt nach den vorstehenden Aussührungen nicht der Berechtigung; es soll ihm deshalb auch stattsegeben werden. Die beträchtliche Entlassung der Fürsorge durch das nunmehr zur Anwendung kommende Bersahren geht daraus hervor, daß die Gesellschaft in den lexien Monaten des Jahres 1920 bereits 130 Wohlsahrtserwerdslose eingestellt dat. 13 Unterstütz dungsempsänger haben die Arbeit nicht aufgenommen, weitere 21 den Zuweisungsichein überhaupt nicht abgegeben und damit eine weitere Unterstützung durch das Fürsorgeamt verwirft.

Kommunistenblättchen-Dummheit und die firma Junker & Ruh

Wenn Dummbeit und Unsinn prämiert würden, dann bekäme die Redaktion des Mannbeimer Revolverblättigens — das sich immer noch "Arbeiterzeitung" nennt, trotdem seine Schreibweise der Arbeiterschaft nur Schaben sulügt — den größten Lorbeertrans. Zu bedauern sind nur die Leser, welche eine solch geistige Kost vertragen können. Nimmt es denn da ein Munder, wenn die Wähler, ja selbst Mitglieder der K.P.D. Leser der "Badischen Presse" oder des "Tagblatts" sind?

Kampf gegen den Feind der Arbeiterklasse, die Kapitalisten, ist diesem Blättchen Nebensache. Die Sauntsache ist Begeiserung und Schmähung der Gewerkschaften und ihrer Kübrer sowie der sozialsdemokratisch gesinnten Arbeiterschaft. Sozialfaschisten, Arbeitersverräter, sind noch die vornehmsten Ausdrück in ihrem Schimpfswörterlexison gegenüber der gewerkschaftlich und sozialistisch organisserien Arbeiterschaft. Dabei sigen im Lager der K.P.D. nachweislich die meisten Spigel und Berräter, und ein solches polistisches Gesindel nennt sich noch Arbeiterpartei.

Aufgabe jedes Arbeitervertreters sowie jedes Arbeiterblattes ist es, Misstände im Betriebe rückistslos aufaudecen, wenn andere Mittel versagen. Die und da liest man auch mal in der "Arbeiterzeitung von Sowietsgnaden" einen diesbezüglichen Artikel. Wenn solche Artikel wahrheitsgetreu, ohne Geschimpke der Oessenischen lickseit unterbreitet würden, würden sie wirken und meiskens ihren Zwed ersüllen. Kann man aber von einem solchen Blättchen dies verlangen? Nein, denn alse diese Artikel besteden au ein Orittel aus Unwahrheiten und zu zwei Orittel in Schimpkereien auf die "sosialsaschießtichen" Gewerkschaften und ihre Funktivnäre.

Aehnlich liegt es auch in dem Artikel, der sich mit "Ausbeutung" usw. der Firma Junker & Ruh beschäftigt. Zunächst wird etwas gequasselt von "sosialdemokratischen Lakaien, die mit der Bourgeoise den Kaschismus retten". Daß "Du die Reese ins Gesicht debälli" würde Friz Keuter rusen, wenn er diesen Gesichtserguß noch lesen müßte. Aber auch ieder anständige Arbeiter wendet sich nicht Abscheu von solcher Schreibweise, da er zur Genüge weiß, daß der Faschismus nichts anderes als Abssetz vur Genüge weiß, daß der Faschismus nichts anderes als Abssetz vur Genüge weiß, daß der Faschismus nichts anderes als Abssetz vur Genüge weiß, daß der Faschismus nichts anderes als Abssetz vur Genüge weiß, daß der Faschismus nichts anderes als Abssetz vur Genüge weiß, daß der Faschismus nichts anderes des Abssetz vur Genüge weiß, daß der Faschismus nichts ander geedenet hätten. Dann besätz und daß der Schwieriodel der A. 3. mit dem Gelangverein von 3. & R. und oratelt davon, daß die Arbeiterschaft durch diesen "sightsiert werden soll. Wer lacht da nicht? Zunächt seiselgestellt, daß dieser Gesangverein schwaszer von dieser Bortriegsseit bestand, ebe ein Mensch an Kaschismus dachte. Dann ist die größte Anzahl der Mitalieder gewerkschaftlich und volitisch organisiert. Es kann also nur ein Schwätzer von "Gelben Gesangverein" reden. Im übrigen kümmert sich der Berein um Politist und Gewerkschaft überdaupt nicht.

Dann geht es über den reformistischen B.A. los. Sierzu sei nur gesagt, daß der Kollege D. als Vorsigender in ieder Belegschafts versammlung noch einstimmtg das Vertrauen ausgesprochen worden ist. Die Belegschaft weiß eben besser, wer vertrauenswürdig ist, denn Kollege D. ist wohl der einzige, B.A. in ganz Mittelbaden, der seit Besteben des B.R.G. die Ehre hat, ununterbrochen B.R.s. Vorsigender zu sein. Schimpfe also nur rubig weiter, Du Versleumderblättigen, die Arbeiterschaft weiß selbst am besten, mas sie

Sierauf werden Misstände in der Vernickung besprochen. Gans abgesehen davon, daß diese teils unwahr, teils übertrieben geschilbert, weiß die Belegschaft zur Genüge, daß gerade der Vorsitellig war, welche, da ein Neudau vorgesehen, ausgemerzt werden sollen. Das gleiche gilt für die Errichtung von Bädern für die Gießeret. Tägelich sollen dis 80 Unfälle im Betrieb vorkommen. Dabei kamen im ganzen Indre vom 1. Januar 1929 dis 31. Dezember 1929 = 193 Unfälle vor. Von diesen waren 90 Prozent seichter Art, und die davon Betrossenen brauchten überhaupt keinen Arzt in Ansprud nehmen. Nur 10 Prozent, d. b. ganze 21, bedurften ärzte liefen Sisse

Was die Anlegung des Kantinensonds betrifft, ist dies Bestand der Belegschaft, da diese meint, 9 Prosent Zins ist besser als 7 Prosent bei einer andern Kasse. Das sosialdemokratische Blätter verteilt werden, liegt eben daran, das die Sosialdemokraten sich das gleiche Recht berausnehmen wie die Kommunisten. Allerdingskönnen wir den Schmerz der Moskausünger begreifen, da die sosialdemokratischen Blätter von den Arbeitern gern genommen und gelesen werden; allein wenn die A. Z. angeboten wird, der Arbeiter meist eine Bewegung nach der unteren Berlängerung des Rückens macht. Der Artikel klingt aus, "Wählt Rote B.K., sest die A. Z., werdet Mitglieder der K.B.D."

Ja, ia, ihr armen Leute von Moskaus Gnaden, ichreit euch die Kehle wund, das Gegenteil wird immer eintreten von dem, was ihr wünscht. Wenn ihr schreit: "Wählt Rote B.R." dann wählen die Massen die euch so verhaften "Keformisten" Schreit ihr: "Lest die A.3.", bestellen die Massen den Volksfreund. Schreit ihr: "Werdet Mitglieder der K.B.D.", treten die Massen ber satalbemokratischen Partei bei. Schreit ihr: "Massen heraus aus den Betrieben", bleiben die Massen dien. Schreit ihr: "Massen heraus aus den Betrieben Streiksonitees", wenden sich die Massen an ihre Gewerkschaft. Ihr seid wirklich zu bedauern. Allein die Massen baben längst erkannt, das nur ihre gewerkschaftliche und politische Organisation sie aus dem Elend retten kann in vraktischer Arbeit, deshald das Bertrauen der Massen zu den Organisationen und ihren Führern. Das kommunistische Khrasengewäsch überlassen sie der volitisch hosterischen Gestalten, wie sie dei der K.H.D. und ihren Blätichen genügend anzutressen sind.

Ein Wort noch zu den angeführten Mihständen in der Bernicklung. Richtig ist, daß dort die meisten Mihstände im Betrieb anzutreffen sind. Richtig ist aber auch, daß diese Abteilung dem einzigen kommunntitischen B.A. der Firma untersteht. "Berkt alle B.A., die solche Mihstände in einem Betrieb dusden, zum B.A. hinaus", schreibt die A. 3. in dem Artisel. Arbeiter merkt euch das. Oh, arme A.3., hättest du lieber geschwiegen!

Ein gewertichaftlich organifierter Funftionar ber Junfer & Rub-Werte.

(:) Reibnachtsfeier bes Gefangvereins Freundichaft Karlsrube. Am Neujahrstag bielt der Gesangverein Freundschaft Karlsrube in seinem Bereinsbeim Café nowad feine Beihnachtsfeier, per bunden mit Kinderbescherung und Gabenverlojung ab. Schon fruh geitig war ber Saal überfüllt, um all bas Schöne genießen gu können, was von diesem Berein stets geboten wird. Gingeleitet wurde die Feier mit einem Musikstud (Weihnachtspotpourri). Nache bem der Chor die Lieder "Es ift ein Reis entsprungen" von Pratorius und die "Beibnachtegloden" von Sonnet unter ber währten Leitung bes Chormeifters, berr Arno Durft, sum Bot trag gebracht batte, machte ber 1. Borfigenbe, berr Roth, furse Ausführungen über die Bedeutung des Beihnachtsfestes. Er gab dabei auch befannt, bas der Berein in diesem Jahre sein 60iab. riges Jubilaum begehe. Nach dem Bortrag je eines Prologs von Frau Schlosser und Fräulein Paula Deder, den beibe Damen sehr schön und kimmungsvoll sprachen, sang der Berein die Lieder "Glodenlied" von Lendvai und "Harasda" von Pracht, wobei er einen großen Applaus erntete und besbalb noch einen Chor pon Kann "Wegworte" breingeben mußte. Die bierauf folgende Bederung der Kinder brachte alt und jung viel freudige lieber afdung. Die Tochter eines Mitglieds erntete mit bem Tana "Die Buppe" und einem "Strausmalger" ffürmifchen Applaus berart. daß die Tange wiederholt werden mußten. Ein wohlgelungenes Theaterftud "Knecht Rupprecht im Arreft" batte unter ber Leitung des Serrn Dito Ubrig einen vollen Erfolg. Auch der Sumor fam trefflich dur Geltung. Mit einer Gabenverlofung und Tans Die icone Feier ihren Abichlus.

Wasserstand des Kheins

Basel 35, gef. 4; Waldshui 217, gef. 7; Schusterinsel 90, gef. 10; Rehl 218, gef. 12; Magau 403, gef. 10; Mannbeim 302, gef. 18 Icht. tile

rec

bs=

10 0 10 10 10 10 auf alle Waren: Bettstellen, Matratzen, Deckbetten, Kissen, Federn, Daunen, Decken, Patentröste usw. Betten-Buchdahl

Baden-Baden

Auf Die große öffentliche Berjammlung mit Reichstagsabg. Gen. St. Meier am Donnerstag, 9. Januar abends 8 Uhr, im Aurelia-Gangerbaus wird nochmals hingewiefen. Berftätige! Ericheint in Maffen! Gintritt frei!

Werbeabend bes Allgemeinen freien Angestelltenbundes

Der Ortsausichus des Allgemeinen freien Angestelltenbundes veranstaltet am Camstag, 11. Januar, im Saale bes Aurelias

Sangerhauses einen Werbe- und Bortragsabend. Der Generalfefretar bes Afa-Bundes, Kollege Bernhard Göring, Berlin, fpricht über bie fogialiftifchen Forberungen ber freien Ges

3m sweiten Teil bes Abends werden die Kollegen der Bubnengenolienicatt bie Buborer mit Regitationen und beiteren Borträgen erfreuen. Ein Ball wird bie Beranftaltung abichließen. Butrit bat febermann! Die befreundeten Organisationen werben um dablreichen Befuch gebeten!

Bum Gebenten an Seinrich Schmefenbecher

Bon Rari Schmetenbecher

Die ehrenden Rachrufe fowohl am Sarge wie auch im Boltsfreund für ben lieben Entichlafenen legen gewiß Beugnis davon ab in welch tragischer Weise Beinrich Schmekenbecher ein porbildjederzeit einwandfreies Leben fo iah abgeschlossen hat. All die Korporationen, die an seiner leiten Rubestätte mit Blumen und berzlichen Worten von ihm Abschied nahmen, haben dies mit

ichmerglichen Gefühlen getan, in dem Bewußtsein, felien ward uns ein fo wertvoller, treuer Menich entriffen. Der Berftorbene bat ein Alter von fnapp 43% Jahren erreicht, aber trop biefer verhältnismäßig turgen Lebensbauer verförpert in feinem Leben ein Stud intereffanter Parteigeicichte. liberaus barte Jugend war unserm Freund beichieden, die infolge berichiebentlicher, miderlicher Umftande noch vericharft wurde. Wenige Tage feiner Jugend waren als sonnige Tage zu bezeichnen, wosu noch tam, daß er eine geistige Regjamkeit entfaltete, die in folge ber damaligen toniervativen Anichauung ber Eltern nicht nur diefer Elfern, sondern allgemein, ungeheure Mighellig-teiten brachten, die ihm fast das Serz brachen. Er mar ein Freigeist von den ersten Tagen seines Lebens an und bat diese Gesin-nung bis aum Ende seines Lebens fonjequent beibehalten. Als er nach Beendigung seiner taufmännischen Lebre bei E. Lorent ir. in B.-Baden, der besonders Dant verdient für seine fürsorgliche Behandlung des jungen Beinrich, in die Welt froben Mutes hinausdog, da waren ihm nach anfänglichem Glüd wiederum berbe Ents täulchungen nicht eripart geblieben. Doch mit ber ihm eigenen Lebensenergie überwand er auch diese Schwierigfeiten und bei bem Manchmal fümmerlichen Ginkommen war er oft am Rande der Beraweiflung und tropdem ichrieb er mir damals: — ich halt aus. Der Weg führte ibn in die meiften Städte Guddeutschlands, mo er, wenn auch manchmal nicht ohne Schwierigkeiten, Stellung fand. Aber gerade weil ihm diese Zeit in der Fremde den Ernst des Lebens deutlich vor Augen führte, sand er den Weg zur gewerkschaft-lichen und volitischen Organisation. In Frankfurt a. M. wuchs er erst richtig in die Bewegung hinein. Die sozialistische Presse frank Grantfurts mar es, die in ihm Begeisterung und neues Leben er-So war er nach feinem Weggang in Frantfurt ein begeis ferfer Anbanger ber Sosialbemofratie geworden. Bepadt mit Dies tevolutionaren Anichauungen, als junger, begeisterter Sozia-lebrte er in seine Beimat zurück. Bielleicht in der Annahme, Bich dort ebenfalls etwas geändert habe. Aber weit gefehlt. lles daheim, Bater, Mutter und alle Geichwister waren noch in burgerlichen Auffassungen besangen und alles das, was Beinrich so

erzählte, das wollte uns Anverwandten fo gar nicht in den Kopf. Mit Borwürfen trat man ibm gegenüber, Unerquickliche Auseinan-

derfenungen begannen, die mitunter bedrohlichen Charafter annah

men. Doch Seinrich war unnachgiebig, feinen geiftigen Rampf feste

ters und immer beisammen waren. Durch ihn wurde ich hineingeführt in die Reiben ber organisierten Arbeiter. Meine Begeistetung wuchs täglich, die Erlebniffe mit Beinrich in den fosialdemo-

tratischen Berjammlungen vor dem Kriege sind mir unvergesliche. Gang besonders die Bersammlungen mit Dr. Ludwig Frank, Wil-

elm Kalb und Anton Geis waren io recht geeignet, uns immer

veller zu versteben und schließlich war es taum mehr benkbar, daß wir überhaupt noch burch irgend etwas in der Welt au trennen Be-

Besen wären. Es war ein Zusammenleben, inniger als man das

und siegte ichlieblich auf ber gansen Linie. Für die rote dahne bes Sozialismus gab er fein Lettes. Er gewann sunächft

- worauf er besonders großen Wert legte - weil wir ja

ich überhaupt benten tann. Gurchtbar weh tat es mir, als man den Bruder su einer der ichmersten Waffengattungen, su ben Kebler Pionieren einsog, denn es war mir sofort flar, daß man ibm, der ia nicht sonderlich träftig gebaut war, etwas ichier Unerträgliches aufbürdete. Doch auch dies les ichwere Los bat er 41/2 Jahre lang mannhaft getragen, er war an ben meisten Offensiven beteiligt, und tam trot einer nicht leich ten Bermundung wieder beil und gefund aurück. Zweimal war es uns vergönnt, während des Krieges zusammenzutreffen, was uns leweils infolge Ueberschreitung des Urlaubs Strafversetung, Arrest und was dgl. Dinge noch mehr sind, eintrug. Doch das ließ uns die Steube nicht verderben! Rach dem Kriege war Beinrich wiederum mit mir bei ber Bolfswehr tätig; beute noch erinnern wir uns noch gerne mit dem alten Genossen Sulzer der nach dem Kriege ab-Olvierten Schloswachen. Ginen Mordsfpaß batte Beinrich an bem ieberen Schlosverwalter, der einmal den Ausspruch iat: "S'isch alt var nichts, wenn mer a gar foi derr mehr bat." (Gemeint war

ber frühere (Großbergog.) Nach dem Kriege gings feste an den Aufbau der Parteiorganisa-tion, die sein ganzes Interesse beanspruchte. Er geiste nie nach einem Chrenamt und war steis als einsacher Goldat für unsere Sache ta-Wo man ihn traf, war er bei der Bearbeitung von Mankelstigen und Flauen. Es gibt wenige, die uns nicht nabestanden, er nicht im Sinne unferer Sache ju weden versuchte. Gur alle Banifationen war er ein eifriger Werber. Reben feiner Berufsorganisation waren es die Katurfreunde, die zu seinem liedsten Betätigungsseld gehörten. Der Schwarzwald war ihm etwas Erbabenes, viele Tage hat er in den Bergen verledt. Das Katurfreunde, viele Tage hat er in den Bergen verledt. eundebaus auf der Badener Sobe war fein lettes Wanderziel, vor einem Lobe. Seine herzigen Kinder und einer seiner besten Freunde, der Genosse Josef Graser waren seine Begleiter. Und als der Arbeitergesangverein Freiheit; denn auch bier war er unsermüblich tätig. Ein Künstler sowohl in der Musik wie im Gesiong gist den wird niemand mehr ichmerslich feinen Berluft empfinden, lang, ein ausgezeichneier Noienkenner, war er wertvoll für den Geinwein ausgezeichneier Noienkenner, war er wertvoll für den bewegten Morten nachgerufen; er wußte, was Seinrich für uns Unfer Sängervorstand Max Seidel hat ihm das mit

Die Bolksfürlorge hat er in B. Baden zu neuem Leben erwedt und groß ist deute die Zahl der Bersicherten, die er durch rastlose Arbeit versehnsachen konnte. Große Liebe fand bei ihm die Kampis-truppe der Republik, das Reichsbauner war ihm beionders ans ders gewater der Republik, das Reichsbauner war ihm beionders ans ders dewachsen. Schwarz-Rot-Gold war ihm etwas Heiliges, Unantast-

Wenn wir fo ein turges Lebensbild bes lieben Berftorbenen gezeichnet baben, fo fei auch mit einigen Dantesworten feiner lieben Gattin gebacht, die ibm tatfächlich ein treue Stupe in Diefer man-

und fein	en Tätigkeit r er großen Za n, die ihn kan hichte der Bad	hl von Genoss nten, ein Ged	en und an	irichtigen I hrt bleiben	reunben wird in
	Berliner T	evisennomer	ungen (Wi	ittelfurs).	
THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN	THE RESERVE THE PARTY OF THE PA	market in the second	Camman	1 0 Cray	and the same of

168.82



Tageskalender der Bozialdem. Partei Karlsruhe

Aunftionarverfammlung Seute Mittwoch, ben 8. b. Mts., abends 8 Uhr, findet eine Berfammlung aller Funttionare ber Partei im Bolfsbaus, Schützenftrabe 16, ftatt. Besonders werden basu eingeladen die Mitglieder des Borftandes, die Begirksführer und Stragenobleute, Gen. Lands tagsabgeordneter Emil Maier wird fprechen.

Sozialbemotratifche Bürgerausichuffrattion

Samstag, 11. Januar, abends 7 Uhr, im Stadtratssitungssaal Fraftionefigung. Bollaabliges Erscheinen ift erforderlich.

Frauengruppe ber Sozialbemotratijden Bartei Besirt Altftabt, Mittel. und Gubmeitftabt. 3meds Durchführung der Leseabende werden die Genossinnen und Bolksfreundleserinnen der obigen Besirfe auf Donnerstag, den 9. Januar, abends 8 Uhr, in das Buro ber Arbeiterwohlfahrt, Birkel 40, freundlichst eins

Gartenftadt und Rüppurr

Am fommenden Donnerstag, 9. Januar, findet abends 8 Uhr im "Bähringer Löwen" die Sauptversammlung unseres Bezirks statt. Es wird erwartet, daß die Parteimitglieder gable reich erscheinen, weil außer den Neuwahlen noch sonstige wichtige Fragen erörtert werben.

Begirt 1. (Eigenhandbau, Rajernen uim.)

Samstag, 11. Januar 1930, abends 8 Uhr, findet im Sandsarbeitssaal der Telegraphenichule öffentlicher Bortrag von Jugendpfarrer Gen. Kappes über "Kirche und Klassentampf in Gefdichte und Gegenwart". Jebermann ift freundlich eingeladen.

Bezirt Giidftadt

Mittwoch, 15. Januar, abends 8 Uhr, in der "Giche" Begirtover- fammlung mit Bortrag des Genoffen Direttor Wilhelm über Rriegsichuldluge und Kriegsichuldwahrheit". Es barf angesichts bes intereffanten Bortrages ein guter Befuch erwartet werben.

Darlanden

Bezirksversammlung. Freitag, 10. Januar, abends 7.30 Uhr, in ber "Linde". Genofie Trinfs wird ein wird um gablreiches Ericheinen gebeten. Genoffe Trint's wird einen Bortrag halten. Es

Partei-Nachrichten

Buchig. Mittwoch, & Januar, abends 8 Ubr, veranstaltet der Ber-lag des Bolfstreund, Karlsruhe, im Saale des Gasthauses "Jur Krone", bier, einen Unterhaltungsabend, zu welchem alle Bolfsfreundlefer, Parteimitglieder, Arbeiterfanger, Arbeiterfportler, Gewerticaftler, besonders aber die Frauen, freundlichft eingeladen find. Das Programm fiebt nebst einer Filmvorführung, gefangliche und mufitalische Darbietungen vor. Es wirken mit, Arbeiter-Radiobund, Orisgruppe Karlsrube. Da fein Trintswang befteht und auch Die Beranstaltung eintrittsfrei ift, ift es jedermann möglich, su er-Der Arbeitergesangverein bat freundlicherweise Mitwirfung zugesagt.

Sobenwettersbach. Donnerstag, 9. Jan., abends 8 Uhr, findet eine wichtige Barteiversammlung statt mit anschließender Fraktionssitzung. Da am Freitag Bürgerausschuhstung stattfindet mit der Tagesordnung: 1. Boranichlag 1929/30, 2. Rechnungsverkünbung 1928, 3. Befreiung von der Grunderwerbsfteuer für Grund-ftude ju Wohnungsbauten, ift das Ericheinen aller Mitglieder er-

Gewerkschaftsbewegung

Schneiberftreit in Reunort

GBD. Reuport, 7. Jan. (Gig. Drabt.) In Reuport legten am Dienstag 3000 organisierte Schneider auf Beranlassung ibrer Draganisation die Arbeit nieder. Die Schneider fordern die vierzigftundige Arbeitswoche, Befferung der Arbeitsbedingungen und Bergicht ber Arbeitgeber auf antigewertichaftliche Bublereien.

Der Buftand ber Schube latt auf ben Charatter bes Tragers ichließen. In dieser Bedaupfung des Bollsmundes liegt viel Babrheit. Ein schöngepstegter Schub macht erst die Eleganz vollendet. Für besonders schön alanzende Schube ist nun ein neuer Ausdruck in Mode gekommen — "bil doge wich st"! Er ist sedr tressend und bereits in aller Munde. "Budogewichit" sat alles! — Sagt, daß der Schuh strablenden Hoch-glanz hat, daß feldit alles! — Sagt, daß der Schuh strablenden Hoch-glanz hat, daß feldit atiere Schube wie neu erscheinen, turz — daß der Schuh mit B ü do gedssegt wurde. Bitdo ist für iede Art von Schuben in allen Seschäften zu haben. Mittionen benügen und loden Rübo. Geben deshalb and Sie "büdogewicht" durchs Leden! In einer humo-ristischen Anzeigen-Serie läßt das Büdowert Schwenningen a. N., die hertellerin der bestens bekannten Schud- und Bodenpflegemittel Baro, eine originelle Figur, den B ü dofris, zum Kublikum ihrechen. Seine Keden und Erlednisse werden den Lesern sicher großen Soaß dereiten, weshald wir empfehlen, die Fortsetungen dieser lustigen und nühlichen Katickläge die von G. G. Kodbe, dem bekannten Leichner aus der "Woche" iffufiriert find, aufmerkam ju berfolgen. Folgen Gie ber Parole blefes luftigen, flugen und flichtigen "Bubofrib" und geben auch Sie bon jest ab nur "bubogewichft".

Die Polizei berichtet:

Um Dienstag abend furg vor 8 Uhr entrif ein bis jest uns befannter Tater einer 53 Jahre alten Reichsbahnbeamtin von hier im Tiergarten weg zwijchen Ettlingers und Bahnhofftrafe bie Sandtaiche und verichwand. Der Rall wird von ber Kriminalpolizei verfolgt.

Einem Raufmann in der Welfenstraße wurden in der Racht jum Dienstag im Sofe seiner Wohnung die beiden Sinterradmantel leines Autos im Wert von 90 M von unbefanntem Tater gerichnitten. Der Tater entwendete außerdem die Rühlerfigue mit Schraube und 4 Bentilkapfeln im Wert von 15 M

In der gleichen Racht warf ein unbekannter Täter das Schau-fenster eines Ladengeschäftes in der Iolostraße mit einem Zement-blod ein und entwendete aus dem Schaufenster Nabrungs- und Genußmittel im Wert von etwa 30 M.

Aus einem in der Walditraße aufgestellten Bersonentraft-wagen wurde am Dienstag über die Mittagszeit ein Serren-mantel im Wert von 80 M entwendet.

Mus bem Bartegimmer eines Dentiften murbe am Dienstag pormittag ein Damenmantel im Wert von 120 M getoblen, Als Tater fommt ein Mann in Frage, ber fich in bem Bartesimmer aufbielt, bem Dentiften aber unbefannt ift und noch nie bei ihm in Behandlung stand.

Reitgenommen

wurden 10 Bersonen wegen verschiedenen ftrafbaren Sandlungen, Darunter befindet fich ein Dieb, ber von der Kriminalpolizei Botsdam gefucht wird.

Lichtspielhäuser

Renes harry Liebtfe-Luftfpiel in ber Chauburg. Die große Gemeinde Nenes harrh Liedite-Freunde wird es freudig begrüßen, das heute und morgen in der Schauburg der neueste Film diese beitebten Darketlers erichelnt. Es handelt sich um den Asa-Film "Der ich warze Domino", einer Berfilmung der gleichnamigen weltbekannten komischen Oper von Ander. Harry Liedike, der in diesem Film den Frad eines Diplomaten trägt, durch ein Hummelleden seine Katriere gefährbet, doch am Enbe gludlich bie Gefanbientochter als Frau beimführt, ift umgeben von einem Kranz weiterer prominenter Darfteller. Bera Schmitterlöw, Lotte Lorring, Dans Junkermannn, Ernft Beredes, Balerla Bianka, her-mann Picha und Karl Platen sind weitere Träger der lustigen Hanka, her-bie 8 Atte hindurch aufs Angenedmste unterdält. Auf dem hintergrund eines Operettenskaates mit Diplomaten und Staatsberhandlungen bollsieben sich Ereignisse, in benen Eisersucht und Intrigue, Liebe und schöne Frauen eine Rolle spiefen. Auf einer großen Faschingsredoute treiben gedeimnisvolle Masten ihr Spiel. Eine schöne Unbefannte wird bas Biel aller Münsche, ber Indegriff allen Silds. Durch Verwickungen, Berwandlungen, Täuschungen hindurch sinden sich endlich zwei Liebende, bie langft für einanber beftimmt maren.

Porläufige Wettervorherlage der Badischen Candeswetterwarte

Unter bem Ginfluffe einer neuen atlantischen Depreffion, Die nach England porgestoken ift, bat fich ber Sochbrudriiden über bem Gestland nach bem Guben verlagert. Sierbei erfolgte in unserem Gebiet Ruddreben bes Windes nach Guben. Gine Widerberftels lung ber früheren Westwetterlage ift jedoch vorerst nicht su erwarten, da erheblich fühlere Luft von der Rüdseite der Depression fich bereits der europäischen Westfüste näbert.

Boransfichtliche Witterung für Donnerstag, ben 9. Januar: Muffrischende westliche Winde, zeitweise wolfig, strichweise Rieders schläge, mittlere und höhere Gebirgslagen Reuschnee.

Briefkasten der Redaktion

Rr. 173. Mir baben Ihre Angelegenheit bem Arbeitersetretariat, Schütenstraße 16, übergeben. Sie erhalten von bort aus Nachricht. A. M. Wir raten Ihnen, sich wegen der Beschwerde über den Brofuristen St. bei der Firma Werner u. Gartner zuerst mit der gewerkschaftlichen Organisation in Berbindung zu seben. B. S. A. Ihre Anfrage im Rahmen des Brieffastens zu beant-

worten, geht zu weit, wesbalb wir sie dem Begirksleiter des Ar-beitersängerbundes übermittelt baben. Sie erhalten von dorten aus bann die Antwort.

Deranstaltungen

Mittivoch, ben 8. Januar 1930 Bab. Landestbeater: Fauft II. Teil. 1914 Uhr. Coloffeum: Aaver Terofal, ber Komiter. 20 Uhr. Gloria-Balaft: Andreas Hofer, um ein freies Baferland. Schauburg: Der fcmarze Domino. Union-Theater: Spielereien einer Raiferin. Refibeng. Lichtspiele: Onbmarine.

Betterer: Opngert. Martgrafenichule: Reichsturgidriftberein Rarisrube. Eröffnung neuer Rurfe. 20 Uhr.

Rammer-Lichispiele: Hatet euch vor leichten Frauen. Bab. Lichtspiele: Der Patriot. 20.30 Uhr. Atlantif-Lichtspiele: Der Fürst v. Bappenbeim. Eintrachtsaal: Liederabend Marh Effelsgroth-von Ernst und Ernst Effels-

groth. 20 Uhr. Balaft-Lichtfpiele: Sobeit Intognito. Sotel Germania: Gefellichafisabend (Smofing).

Bis 3u 4 Jetten 80 Pfg. die Zeile Vereinsanzeiger Dergullgungsanzeigen finden unter diefer Aubrit in der Regel feine Aufnahme, ober wenden zum Reftamereilenpreis berechne'

D.D.B. Blechner und Inftallateure. Freitag, ben 10. 3an. in ber "Gambrinushalle" 18 Uhr Generalversammlung. Boltsfingafademie. Um Donnerstag ben 9. Januar, abends balb Uhr, beginnen wieder unfere Proben mit einer Bollprobe. Die

Mitglieder möchten das morgen erscheinende Inserat beachten. 1028

Chefredakteur: Georg Schöpfilin. Berantwortlich: Boltnt, Freislaat Baben, Bollswirtschaft, Aus auer Meit, Lette Rachrichten; S. Erüne baum; Bad. Landiag, Gewerschaftliches, Aus der Partei, Aletne badiche Chronil, Aus Mittelbaden, Durlach, Gerichtszeitung, Feuilleton, Frauenbellage: Permann Binter: Kartsruber Stronit, Gemeindepolitit, Soziale Mundschau, Sport und Spiel, Sozialistisches Jungvolt, Heimat und Bandern, Priektasten: Josef Criefe. Berantwortlich für den Anzeigenieil: Gustav Krüger. Sämiliche wohnbaft in Karlsrube in Baden. Drud u. Berlag: Berlagsdruckreiten Boltsfreund Emb. Karlsrube.

Bestellt den Wahren Jacob!

Damen-Pullover

reine Welle oder Kunstseide oder Wolle mit Seide

4.90

Ivenur-Auswerkauf

Damen-Schlüpfer

Kunstseldendecke, pastellfarbig

Or. 42-46 1.65

Damen-PrinzeBrock

Kunstseidendecke, innen gerauht zum Schlüpfer pass,. Gr. 42-46

2,50

Damen-Strümpfe

reine Seide, mit Laufmasche, I. Wahl, in vielen Modefarben

Paar 1.60

Herren-Cachenez

Kunstseide, elegante Muster

2.20

Herren-Garnitur

farbig, Jacke und Hose

2.90

Baby-Jäckchen

oder Höschen, reine Wolle

~.65

Damen-Schürze

aus Gummi, guter Schnitt

~.65

Strumpfhaltergürtel

aus kräftigem Drell, mit 4 Haltern

~.60

Damenhemdchen

gewebt, mit Achsel, 70 cm

~.28

Kinder-Schlüpfer

Imitat -.48

Damen-Hosen

Croisé, geschlossen und offen, gute Qualität, leicht angetrübt

~.95

Steppdecke

doppelseitig Satin, 140/200 cm

8.90

Domme Müffen

Damen-Taghemd mit Träger oder angeschnitten, mit Stickerel verarbeitet	88	
Damen-Nachthemd Kimono, mit Kiöp- pel und Stickereimotiv, reich verziert	2.50	
Damen-Nachthemd mit langem Arm und Klöppelverarbeitung	3.40	1000
Damen-Nachthemd Kimono, bunt mit Bubikragen . 8,50	2.45	
Damen-Nachthemd Kimono, weiß mit Valenclenne-Einsatz und -Splize	2.90	
Damen-PrinzeBrock angeschnitten, mit breitem Stickerei-Volant	1.90	
Damen-PrinzeBrock mit Träger, Stickerel-Binsatz und -Klöppel, hübsch verarbeitet.	2.60	
Ein Posten elegant. Damen-Prinzeßröcke mit Valencienne-Verarbeitung, verschied. Ausführung,	200	
leicht angetrüht. Jedes Stilick	2.00	ı

Eln Posten

weiß und farbig, leicht angetrübt zu enorm billigen Preisen

Verarbeitung, verschiedene Ausfährungen, leicht 1.90

Damen-Hemdhosen mit Valencienne-

Damen-Nachthemden

Manugh

OLK LINE OF THE
Damenstrümpfe mit Doppelsohle und 38
Damenstrümpfe Hor, ganz feine Qua78
Damenstrümpfe prima Seidenflor, mit 1.45
Damenstrümpfe Waschseide, mit 4 fach. Sohle, I. Wahl, oder Bemberg-Silber Paar 1.80
Damenstrümpfe Mako mit Seide, mit 2,80
Damenstrümpfe 3 Kugel 1.90
Damenstrümpfe Wolle mit Selde, extra 2.60
3 Paar Kinderstrümpfe Baumwolle gestreift, mellert Größe 1 oder 2 1. Gr. 3 od. 4 5 od. 6 7 od. 8 9 od. 10
s Paar 1.40 1.70 2.10 2.40
Kinderstrümpfe farbig, dr. 1 3 Paar 85
Pear 1.— 1.30 1.50 1.60 1.70
Damen-Handschuhe imitiert Leder, mit eleg. Aufn., u. gest. Halbfutter oder mit bestickt. Umschlag, Paar

Restposten Taschentücher

Rein Leinen, zum Aussuchen in großer Auswahl

außergewöhnlich preiswert.

Trilolown

Damenhemdchen gewebt mit Achsel	- 65
Damenhemdchen fein gewebt m. Band-	88
Damen-Hemdhose Bandträger	88
Unterziehhose gewebt, in schönen Pastell-	68
Unterziehhose fein gewebt m. Beinschluß	88
Damen-Schlupfhose mit angerauhtem Putter in schönen Pastellfarben	90
Damen-Schlupfhose Kunsiseiden- Decke, innen gerauht	1,65
Kinder-Schlupfhose mit angerauht.	85
Kinder-SchlupfhoseKunstseidendecke innen gerauht Größe 34 u. 36	1,25
Kinder-Hemdhose normaliarbig mit	1.10
Kinder-Hemdhose Kunstseidendecke, innen gerauht, mit Reformklappe	1,80

Ein Posten angetrübter Kinder-Taghemden und Nachthemden

äußerst vorteilhaft.

Erst Ware vergleichen dann Preise vergleichen!

Going : moifign

Tischtuch 110/110 cm, weiß, Damast	1.80
Tischtuch 110/110 cm, Halbleinen, Jacquard-	2.40
Tischtuch 110/150 cm, welß, Blumenmuster	340
Servietten 48/48 cm, hierzu passend	52
Tischtuch Halbleinen. Blumenmuster,	5.90
Servietten dass passend	75
Servietten sternmuster, 50/50 cm Stück	38
Gläsertücher Halbseinen, weiß-rot karlert	-33
Gläsertücher Reinleinen, weiß-rot kariert,	44
Handtucher grau gestreift, 40/100 cm	50
Handtücher grau gestreift, 45/100 cm,	-60
Handtücher grau gestreift, 45/100 cm	70
Handtücher weiß Gerstenkorn, Reinleinen,	95
Handtücher weiß Gerstenkorn, Halbleinen,	80

Bull : Müllen

001111111111111111111111111111111111111	ALC: NO
Kopfkissen glatt stuck	78
Kopfkissen mit Festonbog. auf 3 Seiten 1,40	90
Paradekissen mit Klöppeleinsatsu. Spitze hübach verarbeitet 2.30	1.90
Bett-Garnitur festoniert, 3 tellig. Bogen, 1 Kissen, 1 Laken . zussmmen	6.20
Bett-Garnitur mit Zwirnelnsatz, 1 Kissen, zusammen	7.90
Bett-Garnitur mit Hohlsaum u. Stoff gestickt	8.90

Bullnoonenn

THE RESERVE THE PROPERTY OF THE PERSON OF TH	
Schlafdecke kamelhaa	rfarbig, 150/200 cm 2.90
Steppdecke Kunstseide	e. Jacquardmuster, 15.50
Kopfkissen rot Inlett, n	

Mollhousenn

Damen-Weste Kragen und Gürtel	3.90
Damen-Weste gestrickt, Orlginal Wien,	6.90
Herren-Pullover ohne Kragen, schone	5.40
Herren-Pullover gemustert, reine Welle	8.50
Herren-Weste schwere Qualität, schöpe	8.50
Kinder-Pullover Handarbeit, Orig. Wien Größe 35	490 mehr
Kinder-Weste mit Kragen und Gürtel, sehr strapazierfähig	2.50

Vifürznn

Siamosen Indanthren gestreift, Jumperform	78
Wiener Form gebittmt	1.45
Wiener Form Indanthren, hell gestreift,	1.95
Indanthren extra welt, prima Qualität	2,80
Fin großer W C T	-

Posten K Posten K verschiedene	naben-Schürze	n Stück —.48
Strumpfh	naltergürtel Dama	ssé, mit85

	Strumpfhaltergürtel Damasse sehr starke Qualität mit 4 Haltern	1.35
ı	parameter and the second secon	STREET, SQUARE, SQUARE

Spezial-Inserat

Herren-Artikel

folgt Freitag.

10% Rabatt

während des Ausverkaufs auf alle regulären Waren, mit Ausnahme von Kurzwaren und Marken-Artikel.

Gondonbnilnu

The second secon	
Herrenzimmerdecken Filet, hand e	5.50
Schurzen aus prima Nessei, gezeichnet, Stk.	95
Handtaschen z. Sticken, mod. Muster Stk	_25
Filetdecken 50/50 cm, arabfarbig, reich gestopftes Muster Stück	195

Modelle in Kissen, Decken, Kaffeewärmern, zu ganz besonders herabgesetzten Preisen

Name and Address of the Owner, where the Party of the Owner, where the Owner, which is the Owner, w		-
Quadrate handgewebt	32/32 cm	25/25 cm
zum Zusammensetzen, für Decken	25	18
Kissen gez., Etamin, für Wolle	oder Seiden-	_ 45
Ellaterative	12.40	25

Tyilznu

Nioppeleinsätze breit Meter	_ 30
Schrifteinsätze prima Makogarn, abre-	22
Klöppelecken rein Leinen, Stück. 40.7	25
10 Mtr. Wäscheborden weiß u.tarbig, pesonders preiswert	25

Ofonedinan

Seidenrips für Uebergardinen, in vielen Far-	3.50
Flamé-Seidenrips für Uebergardinen.	4.50
Landhaus-Gardinen weiß mit bunt, Meter	35
Etamin weiß mit buntem Muster, 150 cm breit	80
Garnituren well Etamis, 3-teilig, und well	2.50
Stores Citterstoff, mit breitem Einsatz u. Spitze	1.80
Stores ecru, mit breitem, handgestopftem Pilet-	2.90
Stores ecru, mit breitem, handgestopftem Filef-	5.90
Mull 112 cm breit, für Schlafzimmergardinen, weiß mit bant Meter	_ 85

BURCHARD